

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

**Bakalářská práce**

**Grenzenlose Bildung.  
Bilinguale Bildungseinrichtungen als Träger in-  
terkultureller Kompetenz im tschechisch-  
deutschen Grenzgebiet.**

**Andrea Matějková**

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

Katedra germanistiky

**Studijní program Filologie**

**Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi**

**Kombinace angličtina – němčina**

**Bakalářská práce**

**Grenzenlose Bildung.**

**Bilinguale Bildungseinrichtungen als Träger interkultureller Kompetenz im tschechisch-deutschen Grenzgebiet.**

**Andrea Matějková**

*Vedoucí práce:*

Gisela Heitz, M. A.

Katedra germanistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2014

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval(a) samostatně a použil(a) jen uvedených pramenů a literatury.

*Plzeň, duben 2014*

.....  
Andrea Matějková

*Ráda bych tímto poděkovala vedoucí mé bakalářské práce Gisele Heitz, M.A. z katedry germanistiky a slavistiky za cenné rady a připomínky při psaní této práce.*

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Theoretische Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
2.1. Kultur .....	3
2.2. Interkulturelle Kommunikation .....	7
2.3. Interkulturelle Kompetenz .....	11
2.4. Interkulturelles Lernen .....	14
<b>3. Vorstellung der Bildungseinrichtungen/-initiativen .....</b>	<b>17</b>
3.1. Tandem .....	17
3.2. Bezirksjugendring Oberfranken .....	21
<b>4. Projekte .....</b>	<b>24</b>
4.1. Von klein auf .....	24
4.2. Schritt für Schritt ins Nachbarland .....	25
4.3. Konkrete Zusammenarbeit Bohumilice – Freyung .....	27
4.4. Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da! .....	30
<b>5. Textbeispiele .....</b>	<b>33</b>
5.1. Heile, heile Segen .....	33
5.2. Es war eine Mutter .....	34
5.3. Kolo, kolo mlýnský .....	34
5.4. Jedna, dva, tři, čtyři, pět .....	34
5.5. Erfahrungen aus den Besuchen des 31. Kindergartens in Pilsen .....	34
5.6. Modul Tschechien 8/Německo 8 .....	35
5.7. Modul Tschechisch 4/Němčina 4 .....	35
<b>6. Zusammenfassung .....</b>	<b>36</b>
<b>Fußnoten .....</b>	<b>38</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>46</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>47</b>
<b>Resümee .....</b>	<b>53</b>
<b>Resumé .....</b>	<b>54</b>
<b>Bildverzeichnis .....</b>	<b>55</b>

## 1. Einleitung

Diese Bachelorarbeit wurde *Grenzenlose Bildung. Bilinguale Bildungseinrichtungen als Träger interkultureller Kompetenz im tschechisch-deutschen Grenzgebiet* genannt. In der Arbeit sind vier Hauptkapitel zu finden. Das erste Kapitel *Theoretische Grundlagen* stellt den theoretischen Teil der Bachelorarbeit dar. Den praktischen Teil bilden drei Kapitel (*Vorstellung der Bildungseinrichtungen/-initiativen, Projekte, Textbeispiele*).

Das Ziel meiner Bachelorarbeit ist auf dem Beispiel der ausgewählten Bildungseinrichtungen oder Organisationen die Möglichkeiten der interkulturellen Bildung zu zeigen. Das Thema der interkulturellen Kompetenz und des interkulturellen Lernens ist sehr breit, es existieren viele Organisationen, die die Begegnung der Menschen aus verschiedenen Kulturen unterstützen, und Projekte, die es ermöglichen. Deshalb wurde entschieden, diese Bachelorarbeit auf den Vorschulbereich zu zielen.

Am Anfang des theoretischen Teils dieser Bachelorarbeit sind all jene Begriffe, die mit der Kultur zusammenhängen, definiert und erklärt. Die folgenden zwei Kapitel beschäftigen sich mit der interkulturellen Kommunikation und mit der interkulturellen Kompetenz. Auch das interkulturelle Lernen wird behandelt, weil es eng mit den interkulturellen Beziehungen im Zusammenhang steht.

Das Thema der Bachelorarbeit ist die grenzenlose Bildung und die bilingualen Bildungseinrichtungen und Initiativen, deswegen sind am Anfang des praktischen Teils das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem und der Bezirksjugendring Oberfranken vorgestellt. Ihre Arbeit und aktuelle Projekte werden kurz beschrieben, um einen Überblick über ihre Tätigkeit zu bekommen.

Diese Bachelorarbeit ist auf die interkulturellen Beziehungen der Kinder im Vorschulbereich orientiert. Deswegen beschäftigt sich das nächste Hauptkapitel mit den Projekten im Vorschulbereich, die zurzeit verlaufen oder erfolgreich abgelaufen sind. Alle diese Projekte tragen zur Unterstützung und Vertiefung der friedlichen und freundschaftlichen nachbarschaftlichen Verhältnisse bei.

Das vierte und letzte Hauptkapitel sind die Textbeispiele. Die ausgewählten und beschriebenen Texte für Kinder stammen aus den Publikationen „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!“ und „Projektbausteine“.

Um mehr über das Thema „Fremdsprachen in den Kindergärten“ zu bekommen, habe ich den 31. Kindergarten in Pilsen mehrmals besucht.

Das Thema dieser Bachelorarbeit wurde aufgrund der persönlichen Interessen ausgewählt. Erstens wegen des Interesse an Begegnungen der Menschen aus verschiedenen Ländern und zweitens wegen der Erfahrungen im Vorschulbereich aus vielen Seminaren und Projekten. Man sollte über dieses Thema etwas wissen, um die anderen Kulturen, Länder und Menschen, aus diesen Kulturen kennenlernen und verstehen zu können.

## 2. Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel werde ich mich mit den Begriffen wie Kultur, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz und interkulturelles Lernen beschäftigen.

### 2.1. Kultur

Was bedeutet eigentlich die Kultur? Man kann viele Definitionen von Kultur zum Beispiel soziologische, anthropologische, philosophische unterscheiden. Der Begriff Kultur stammt aus dem lateinischen Wort „colere“, was bebauen, pflegen und ausbilden bedeutet bzw. aus „cultura“ was Bearbeitung, Pflege und Ackerbau heißt. [1]

Der amerikanische Ethnologe und Soziologe Clyde Kluckhohn sagt: *„Kultur besteht aus Mustern von Denken, Fühlen und Handeln und wird übertragen durch Symbole, die die charakteristischen Errungenschaften von bestimmten Gruppen von Menschen bilden und ihre Verkörperung in Artefakten. Der wesentliche Kern der Kultur besteht aus traditionellen (d.h. in der Geschichte begründeten und von ihr ausgewählten) Ideen und insbesondere ihren zugehörigen Werthaltungen.“* [2]

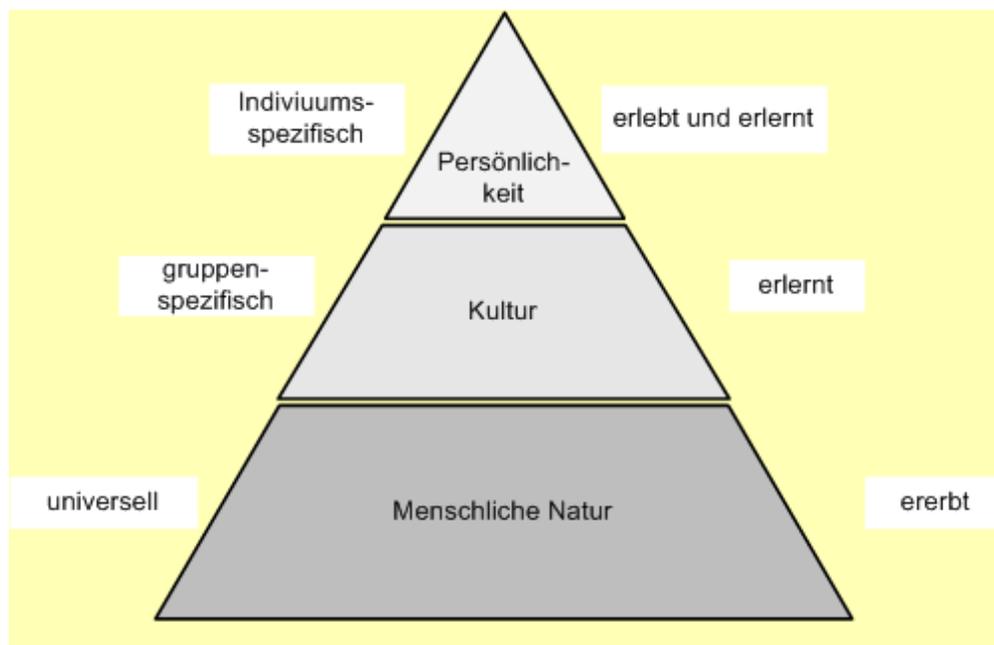
Für den berühmten deutschen Psychologen Alexander Thomas ist die Kultur *„ein generelles und universelles, für eine Gesellschaft, Nation, Organisation und Gruppe aber spezifisches Orientierungssystem. Dieses Orientierungssystem wird aus spezifischen Symbolen gebildet und in der jeweiligen Gesellschaft, Gruppe usw. tradiert. Es beeinflusst das Wahrnehmen, Denken, Werten und Handeln aller Mitglieder und definiert somit deren Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Das Orientierungssystem ermöglicht den Mitgliedern der Gesellschaft ihre ganz eigene Umweltbewältigung.“* [3]

Gerard Hendrik Hofstede (bekannt als Geert Hofstede), ein niederländischer Experte für Kulturwissenschaften, hat sich zu dem Thema Kultur folgendermaßen geäußert: *„Kultur ist „mentale Software“, die in einem Sozialisationsprozess kulturell „programmiert“ wird. Im Laufe dieser Sozialisation und vor allem in der Kindheit, der Primärsozialisation, erwirbt das Individuum bestimmte Muster des Denkens, Fühlens und Handels, die als Werte und Haltungen umschrieben werden.“* [4]

Aus seiner Theorie geht hervor, dass Kultur nicht nur die mentale Programmierung des Individuums wie Denk-, Fühl- und Handlungsmuster umfasst. Sondern auch die *„gewöhnliche und niedrige Dinge des Lebens: Grüßen, Essen, das Zeigen oder*

*Nichtzeigen von Gefühlen, das Wahren einer gewissen physischen Distanz zu anderen, Geschlechtsverkehr oder Körperpflege.“ [5] Deshalb werden sich Menschen in der gleichen Situation anders benehmen.*

Die mentale Programmierung ist in drei Bereiche zu unterteilen: Persönlichkeit, Kultur und Natur. (siehe Abbildung 1)



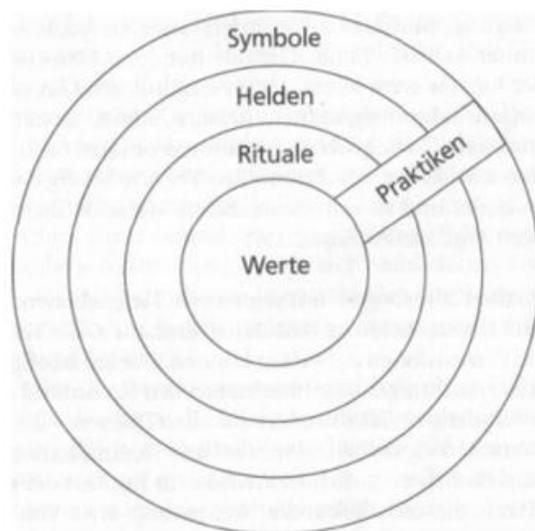
**Abbildung 1: Drei Ebenen der Einzigartigkeit in der menschlichen Programmierung [6]**

Aus der Abbildung 1 geht hervor, dass die menschliche Natur eine universelle Ebene in unserer mentalen Software ist und dass wir es ererbt haben. Sie stellt uns „*unsere physische - und in den Grundzügen - auch unsere psychische Funktionsweise fest. Die menschliche Fähigkeit, Angst, Zorn, Liebe, Freude oder Traurigkeit zu empfinden, das Verlangen nach Gemeinschaft mit anderen, nach Spiel und Bewegung, die Fähigkeit, die Umgebung zu beobachten und mit anderen Menschen darüber zu sprechen, all das gehört zu dieser Ebene mentaler Programmierung. Was man allerdings mit diesen Gefühlen macht, wie man Angst, Freude, Beobachtungen, etc. ausdrückt, wird durch die Kultur bestimmt.*“ [7]

In der Mitte steht die Kultur, die gruppenspezifisch ist und die man aus seinem sozialen Umfeld, in der Schule, in der Familie oder in der Gesellschaft erlernt.

An der Spitze steht die originale persönliche Kombination von mentalen Programmen, die sowohl erlernt als auch ererbt sind.

Es existieren noch mehrere Modelle zur Beschreibung der Kultur. Zum Beispiel das Zwiebelmodell von Geert Hofstede, der damit die verschiedenen Ebenen der Kultur erklären möchte. Mit diesem Modell teilte er die Kultur in die Bereiche von Symbole, Helden, Rituale, Werte und Praktiken ein. (siehe Abbildung 2)



**Abbildung 2: Zwiebelmodell von Geert Hofstede [8]**

Die Definition von Symbolen lautet nach Hofstede folgendermaßen: *„Symbole sind Worte, Gesten, Bilder oder Objekte, die eine bestimmte Bedeutung haben, welche nur von denjenigen als solche erkannt wird, die der gleichen Kultur angehören. Die Worte einer Sprache oder Fachsprache gehören zu dieser Kategorie, ebenso wie Kleidung, Haartracht, Coca-Cola, Flaggen und Statussymbole. Neue Symbole entwickeln sich rasch, und alte verschwinden; Symbole einer kulturellen Gruppe werden regelmäßig von anderen nachgeahmt. Deshalb wurden die Symbole in der äußeren, oberflächlichsten Schicht in Abbildung platziert.“* [9]

Als Helden sieht Hofstede *„tote oder lebende, echte oder fiktive Personen, die die Eigenschaften besitzen, welche in einer Kultur hoch angesehen sind; sie dienen daher als Verhaltensvorbilder.“* [10]

Rituale sind kollektive Tätigkeiten oder Verhaltensmuster, die eigentlich zum Erreichen der Ziele überflüssig sind, aber innerhalb einer Kultur als sozial notwendig gelten. Dazu gehören soziale und religiöse Zeremonien, Begrüßungsformen, Darstellung von Ehrerbietung oder der Ablauf von politischen und geschäftlichen Verhandlungen.

Den innersten Kern des Zwiebelmodells bilden die Werte. Unter dem Wort Werte sind die Ideen, „*abstrakte Ideale, Prioritäten, die der Orientierung innerhalb eines Systems dienen*“ [11] zu verstehen.

Die Praktiken dringen die Schichten von Symbolen, Helden und Werten durch und sie beziehen in den Alltag ein.

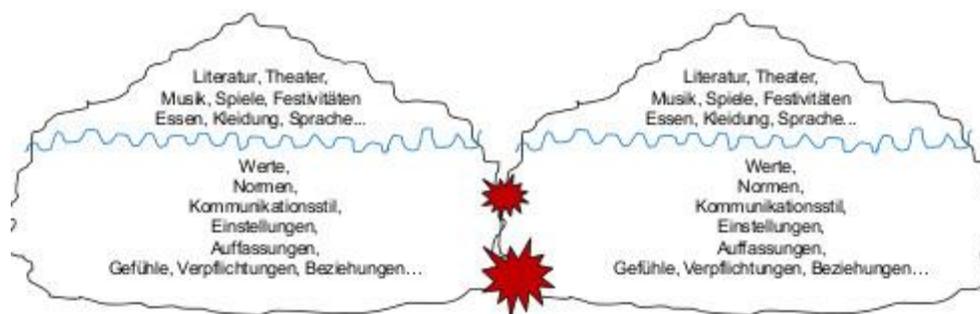
In der Kulturwissenschaft wird noch ein anderes Model benutzt und zwar das Eisbergmodell. (siehe Abbildung 3)



**Abbildung 3: Eisbergmodell [12]**

Die Kulturwissenschaftler benutzen dieses Modell zur Verdeutlichung, dass Kultur einem Eisberg vergleichbar ist, weil gleich einem Eisberg nur einige Teile (ca. 1/10) sichtbar sind. Zu den sichtbaren Teilen des Eisberges gehören: Sprache, Essen, Kleidung, Bräuche, Literatur, Musik, Theater, Spiele, Festivitäten, Begrüßungsrituale, Kommunikationsformen, usw. Der überwiegende Teil bleibt verborgen und ist nicht sofort erkennbar. Dort befinden sich Werte, Normen, Glaube, Philosophie, Gefühle, Kommunikationsstile, Überzeugungen, Verhaltensweisen, Wahrnehmungsmuster, Bedürfnisse, Auffassungen, Einstellungen, Verpflichtungen, Beziehungen, Erwartungen, usw. Die unsichtbaren Bereiche beeinflussen die sichtbaren Teile und das Ganze beeinflusst wie wir uns von anderen Menschen aus anderen Kulturen unterscheiden. Man muss zuerst die verborgenen Teile seiner Kultur erkennen, um eine andere, fremde Kultur zu verstehen. [13]

Was passiert, wenn Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammentreffen? Das kann man mit der Hilfe des Bildes von zwei zusammentreffenden Eisbergen erklären. (siehe Abbildung 4)



**Abbildung 4: Zusammentreffen von Kulturen [14]**

Wenn zwei Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammentreffen, „*neigen sie dazu, das Verhalten ihres Gegenübers anhand ihrer eigenen Werte und Einstellungen zu interpretieren.*“ [15]

Es kann auch passieren, dass die Werte der Menschen verletzt werden, weil jeder sich laut seinen Gewohnheiten verhält. Das was mit guter Absicht gemacht wurde, kann der andere falsch verstehen und das verursacht Missverständnisse.

## **2.2. Interkulturelle Kommunikation**

In diesem Kapitel möchte ich die interkulturelle Kommunikation erklären. Zuerst was bedeutet die Kommunikation? Welche Arten gibt es?

Der Begriff Kommunikation ist vom lateinischen Wort „communicare“ abgeleitet, was gemeinsam machen, gemeinsam beraten, einander mitteilen, besprechen bedeutet bzw. aus „communicatio“ was mit Mitteilung, Unterredung zu übersetzen ist. [16]

Die Kommunikation kann man in drei Typen unterscheiden: verbale, non-verbale und paraverbale. Die verbale Kommunikation bezieht sich auf Sprache, Worte. Unter dem Begriff non-verbale Kommunikation oder Körpersprache versteht man Mimik, Gestik, Bildsprache, Augenkontakt, körperliche Nähe, Schweigen, Körperhaltung, Berührung, Kleidung. Dieser Teil der Kommunikation trägt die größte Bedeutung. [17]

*„Der paraverbale Bereich der Kommunikation umfasst Aspekte, die in der Stimme liegen, wie z. B. die Stimmlage, Lautstärke, Geschwindigkeit, Tonhöhe, Pausen und Akzente, Intonation, Sprachmelodie und viele mehr. In Bezug auf schriftliche Kommuni-*

kation bezieht sich das Paraverbale auf die Interpunktion, Zwischenräume, Schreibweise, Typographie, etc.“ [18]

Der deutsche Psychologe und Kommunikationswissenschaftler Friedemann Schulz von Thun beschäftigte sich mit der Theorie der Kommunikation und entwickelte das Kommunikationsquadrat. (siehe Abbildung 5)



**Abbildung 5: Kommunikationsquadrat [19]**

Jede der Äußerungen des Senders enthält, ob er will oder nicht, vier Botschaften gleichzeitig:

- eine Sachinhalt–blau

Hier handelt es sich um Daten, Fakten und Sachverhalte. Diese Seite der Nachricht steht im Vordergrund, wenn es um Sachinformationen geht.

- eine Selbstkundgabe–grün

Mit jeder Äußerung gibt der Sender gewollt oder unfreiwillig etwas von sich selbst (Gefühle, Werte, Eigenarten und Bedürfnisse).

- einen Beziehungshinweis–gelb

Durch die Beziehungsseite drückt der Sender seine Beziehung zu den Anderen und seine Meinung durch Formulierung, Tonfall, Mimik und Gestik aus.

- einen Appell–rot

Fast jede Nachricht beinhaltet einen Appell, der auf den Empfänger Einfluss haben soll. Der Sender äußert auf dieser Seite Appelle, die offen oder verdeckt sind, Wünsche, Ratschläge oder Handlungsanweisungen. [20]

Die interkulturelle Kommunikation hängt mit der Globalisierung zusammen. Es scheint, dass die Unterschiede zwischen den Kulturen allmählich verschwinden und

eine neue einheitliche Kultur entsteht. Aber in der Wirklichkeit verschwinden nicht die lokalen Kulturen, sondern die Verhaltensweisen im Rahmen der Kultur ändern sich. Die Mitglieder einer Kultur gliedern etwas aus einer anderen Kultur in ihre eigene ein, aber sie interpretieren es anders. [21]

Stephan Dahl, der Autor des Buches „Einführung in die Interkulturelle Kommunikation“, sagt folgendes dazu: *„Dieses Phänomen liegt unter anderem an der Vielschichtigkeit der Kultur - die Verhaltensweisen sind nur eine Interpretation der darunter liegenden Werte. Und genau diese Unterschiede in den Werten, die oftmals für den oberflächlichen Betrachter kaum ersichtlich sind, sind die Forschungsschwerpunkte im Fachbereich interkulturelle Kommunikation. Diese Werte sind vereinheitlicht und erlernt von Kindesbeinen an - und relativ konstant innerhalb von einer kultureller Gruppe. Wir haben gelernt mit diesen Werten umzugehen, ohne diese auch nur wahrzunehmen - weil es einfach so ist. Wir beurteilen die Welt, und andere Personen unter Heranziehung dieser Werte - und interpretieren das Verhalten anderer als Interpretation und Ausdruck der darunter liegenden Wert.“* [22]

Die Folgen der Globalisierung sind in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu finden. Es kommt auch zu den Änderungen in der Gesellschaft in vielen Bereichen wie zum Beispiel in der Politik, Wirtschaft und Kultur. In letzter Zeit steigt auf Grund der Globalisierung auch die internationale Migrationsbewegung.

Die Begegnungen zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen nehmen aufgrund dieser Entwicklung in dem letzten Jahrhundert zu. Es steigt nicht nur die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation, sondern auch die Nummer der Menschen, die sich für dieses Thema interessieren. Während der Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen kommen wir darauf, dass der Unterschied nicht nur in der Sprache sondern auch in den bestimmten kulturellen Mustern und Verhaltensweisen liegt. Im Falle, dass uns das Wissen und Verständnis für andere Kulturen fehlt, kann es zu Missverständnisse oder Konflikte führen. [23]

Interkulturelle Kommunikation hängt mit der Interkulturalität eng zusammen. *„In dem Begriff „Interkulturelle Kommunikation“ sind Faktoren enthalten, die in der Praxis ineinander greifen:*

- *Kommunikation als die Verständigung zwischen Menschen allgemein,*

- *Interkulturell als Begegnung und Verständigung zwischen Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören.* “ [24]

Die Definition nach Broszinsky-Schwabe lautet: *„Interkulturelle Kommunikation bezeichnet die Verständigung zwischen zwei oder mehreren Personen, die unterschiedlichen Kulturen angehören, woraus sich eine Reihe von Schwierigkeiten und Problemen ergeben.“* [25]

Karlfried Knapp und Annelie Knapp-Potthoff sehen die Interkulturelle Kommunikation als *„die interpersonale Interaktion zwischen Angehörigen verschiedener Gruppen, die sich mit Blick auf die ihren Mitglieder jeweils gemeinsamen Wissensbeständen und sprachlichen Formen, symbolischen Handelns unterscheiden“.* [26]

Prof. Cornelius J. M. Beniers hat sich zum Thema Interkulturelle Kommunikation folgendermaßen geäußert: *„Interkulturelle Kommunikation ist ein symbolischer, transaktioneller und informationsenthaltender Prozeß, in dem das Ausmaß an Unterschieden zwischen den Beteiligten manches Mal so groß ist, daß dadurch Mißverständnisse und unterschiedliche Erwartungen entstehen über das, was die Beteiligten als angemessenes Verhalten betrachten.“* [27]

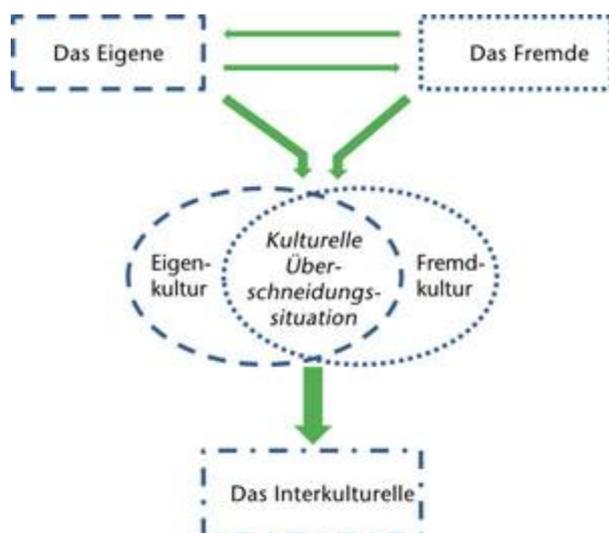
Allgemein gesagt, aufgrund der schnellen Entwicklung der Arbeitsmobilität und der Kommunikationstechnologien und der Reisefreiheit gibt es in unserer globalisierten Welt niemanden, der von Kontakten mit Menschen aus anderen Kulturen unbeeinflusst wird. Die interkulturelle Kommunikation begleitet uns im alltäglichen und auch im beruflichen Leben. Die Kommunikation zwischen Angehörigen aus verschiedenen Kulturen kann schwierig sein, aber sie ist jedoch erlernbar. Um erfolgreich zu kommunizieren, muss man lernen, wie die verbale und nonverbale Signale des Kommunikationspartners zu verstehen und man muss sich die Kenntnisse der kulturellen Eigenschaften und Strukturen aneignen. [28]

Dieses Unterkapitel möchte ich mit einem Zitat von Edith Broszinsky-Schwabe beenden: *„Das besondere an interkultureller Verständigung ist, das sie nur funktionieren kann, wenn man sich auf die fremde Kultur einlässt, d. h. sie als fremd gegenüber der eigenen akzeptiert. Das bedeutet, sich Wissen anzueignen – Sprache, wichtige Symbole der Körpersprache, kulturelle Besonderheiten – und die Fähigkeit, geduldig nach Formen der Verständigung zu suchen.“* [29]

### 2.3. Interkulturelle Kompetenz

In diesem Kapitel möchte ich die interkulturelle Kompetenz erklären. Der Begriff Kompetenz stammt aus dem lateinischen Wort „competentia“, was Zusammentreffen bedeutet. In dem 20. Jahrhundert hat dieser Begriff eine neue Bedeutung im Bereich Sprachwissenschaft bekommen und zwar „*Summe aller sprachlichen Fähigkeiten, die ein Muttersprachler besitzt*“. [30]

Wir leben in der Gesellschaft, die durch Globalisierung, Migration geprägt ist, und die sich in den kulturellen, sprachlichen und religiösen Gesichtspunkten ändert. Aufgrund darauf kommen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in ihrem Privat- oder Berufsleben miteinander in Kontakt und damit entstehen die interkulturellen Überschneidungssituationen. Um Schwierigkeiten und Konflikte in diesen Situation zu vermeiden, muss man wissen, wie sich angemessen verhalten und deshalb entsteht Bedarf an interkultureller Kommunikation. [31]

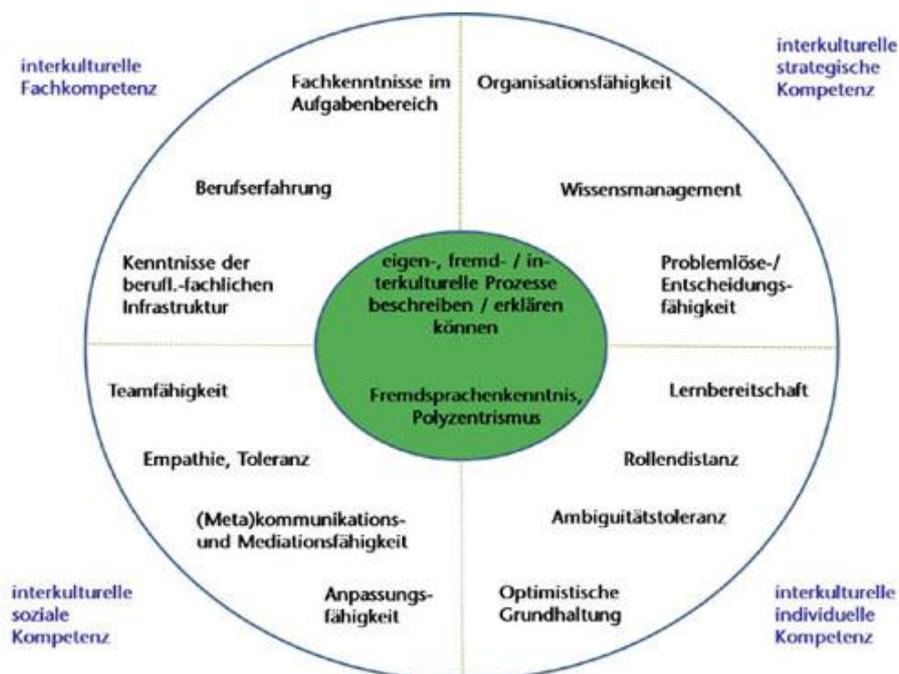


**Abbildung 6: Interkulturelle Überschneidungssituation [32]**

Die interkulturelle Überschneidungssituation entsteht, wie man auf der Abbildung 6 sehen kann, „wenn Fremdes für das Eigene bedeutsam wird und wenn es zu wechselseitigen Beziehungen zwischen Eigenem und Fremdem kommt. Zwischen dem Eigenkulturellen und dem zunächst sehr fernen, dann aber immer näher rückenden Fremden entsteht ein Zwischenraum der Uneindeutigkeit, Vagheit und Neuartigkeit, der bedrohlich oder auch anregend wirken kann. Alltagssprachlich ausgedrückt, liegen hier die „Fettnäpfchen“ bereit, in die man geraten kann, wenn man sich auf Fremdheit einlässt, aber zuwenig über sie weiß und nichts von ihren Merkmalen und Eigentümlichkeiten

versteht. Das interaktive Verhalten kann unter günstigen Bedingungen mal mehr vom Eigenen und mal mehr vom Fremden her bestimmt sein (wechselseitige Anpassung) und im ungünstigsten Fall allein vom Fremden her (einseitiger Anpassungsdruck).“ [33]

Die interkulturelle Kompetenz kann man mit der Hilfe eines anderen Bildes beschreiben. Sie ist in vier Untertypen unterteilt, die sich dann weiterteilen. Das alles formt dann einen Mix aus verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (siehe Abbildung 7)



**Abbildung 7: Interkulturelle Kompetenz [34]**

Prof. Dr. Karin Kleppin, Professorin am Seminar für Sprachlehrforschung und wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Fremdsprachenausbildung an der Ruhr-Universität Bochum, hat sich mit diesem Modell beschäftigt und sagt dazu: „Als Beispiele für Fähigkeiten und Fertigkeiten interkultureller Kompetenz sind zu nennen:

- Erkennen von Differenzen zwischen der eigenen und der Zielkultur, vor allem auch in konkreten Kommunikationssituationen
- Emotionales und kognitives Aushalten von Differenzen (Ambiguitätstoleranz)
- Einfühlsames Umgehen mit Differenzen, beispielsweise ihre Thematisierung, ohne beleidigend zu wirken (Empathie)

- *Entwicklung von Konfliktvermeidungs- oder -bewältigungsstrategien, die auftretende Störungen und Komplikationen in der Kommunikation situationsangemessen glätten*
- *Möglichkeiten einer subjektiv zu verstehenden Darlegung des eigenen Standpunktes*
- *Anerkennung eines anderen Standpunktes und Einbezug in die Kommunikationssituation* “ [35]

Dr. Jürgen Bolten, Professor für interkulturelle Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, sieht die interkulturelle Kompetenz *„als das ganzheitlich-angemessene Zusammenspiel von individuellem, sozialem, fachlichem und strategischem Handeln in Kontexten.“* Diejenigen, denen es gelungen ist, dieses Zusammenspiel zu verstehen und mit seinem Handlungspartner erfolgreich zu benutzen, sind dann interkulturell kompetent. [36]

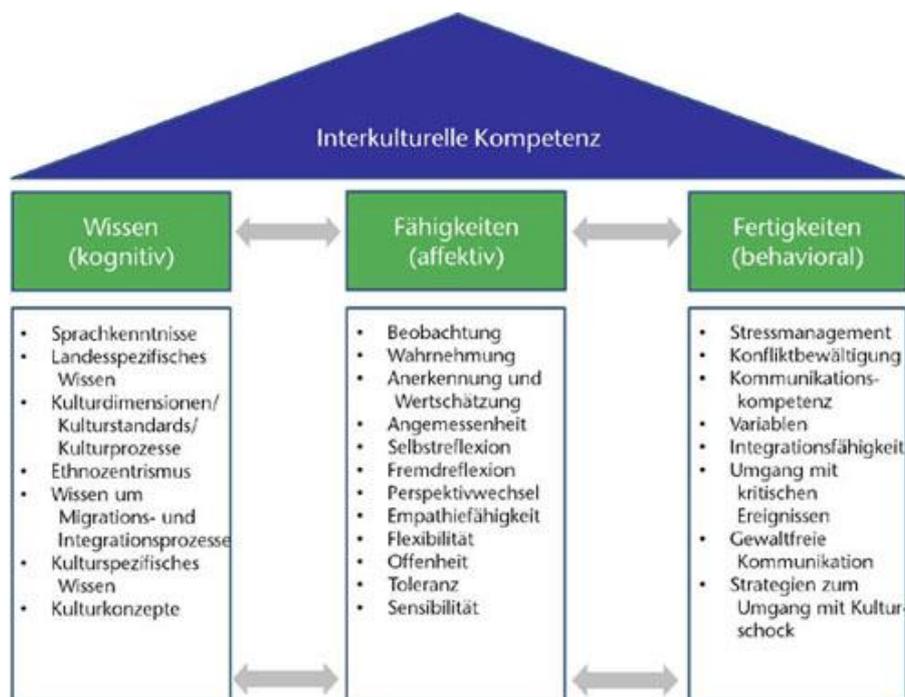
Die wahrscheinlich umfangreichste Definition der interkulturellen Kompetenz ist auf der Webseite des Instituts für Interkulturelle Kompetenz & Didaktik zu finden:

*„Die Fähigkeit, effektiv mit Menschen, die über andere kulturelle Hintergründe verfügen, umzugehen und zusammenzuarbeiten, wobei die Effektivität auf beiden Seiten als solche empfunden werden sollte, wird mit interkultureller Kompetenz beschrieben. Wichtig sind dabei die emotionale Kompetenz und die interkulturelle Sensibilität, die es uns erlauben, die Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns der Fremdkultur bei unserem Handeln zu berücksichtigen. Die eigenen Erfahrungen der interkulturell kompetenten Person werden in diesem Moment zurückgestellt und es besteht die Bereitschaft Stereotype und Vorurteile zu revidieren und Neues zu erlernen. Beispielsweise kann ein Muslim zurückweisend, wenn nicht sogar ängstlich oder mit einem Gefühl des Ekels auf den möglichen Körperkontakt mit Hunden reagieren. Um diese Situation richtig deuten zu können, benötigt man die Fähigkeit, die eigene kulturelle „Brille“ abzusetzen und zu respektieren, dass diese Reaktion darin gründen könnte, dass Hunde im Islam als „unreine“ Tiere gelten.“* [37]

Die interkulturelle Kompetenz hängt mit anderen interkulturellen Bereichen zusammen, wie zum Beispiel mit dem interkulturellen Lernen. Auf der Abbildung 8 ist ein Modell der interkulturellen Kompetenz, wo die Fähigkeiten nach ihren Lernebenen

angeordnet sind. Durch diese Lernebene des interkulturellen Lernens – kognitive, affektive und behaviorale sind die einzelnen Bestandteile gefördert. [38]

Die Hauptsache ist, „dass sich die einzelnen Bereiche interkultureller Kompetenz gegenseitig beeinflussen und wechselseitig bedingen. Insgesamt geht es bei dem Modell interkultureller Handlungskompetenz um ein theoretisches Modell, dessen Zielvorgaben und Idealzustände in der Fülle im Normalfall nicht vollkommen erfüllt werden können.“ [39]



**Abbildung 8: Interkulturelle Kompetenz-Modell [40]**

Und zum Schluss ein treffendes Zitat von Klaus Roth: „Die Fähigkeit, mit kultureller Fremdheit umzugehen und mit Menschen fremder Kultur erfolgreich zu kommunizieren und zu interagieren, wird interkulturelle Kompetenz genannt.“ [41]

## 2.4. Interkulturelles Lernen

Aufgrund der migrationsbedingten Multikulturalität unserer Gesellschaft, der zunehmenden Globalisierungsprozesse und der europäischen Vereinigung gewinnt das interkulturelle Lernen an Bedeutung. Dank der steigenden Vernetzung der Welt entstehen immer häufiger interkulturelle Kontaktsituationen im persönlichen oder beruflichen Leben. Um Schwierigkeiten und Konflikte in diesen interkulturellen Situationen zu vermeiden, muss man wissen, wie sich angemessen verhalten und deshalb entsteht Bedarf an interkultureller Kompetenz. [42]

*„Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, in interkulturellen Interaktionskontexten effektiv und angemessen agieren zu können. Dies geschieht auf der Grundlage von bestimmten Einstellungen und Handlungs-, Interaktions- und Reflexionsfähigkeiten. Der Erwerb interkultureller Kompetenz gestaltet sich als ein dynamischer und komplexer Prozess, der als interkulturelles Lernen bezeichnet wird. Interkulturelle Kompetenz setzt somit interkulturelles Lernen voraus.“ [43]*

Was eigentlich interkulturelles Lernen bedeutet? Auf der Webseite des Institutes für interkulturelle Kompetenz und Didaktik ist die folgende Definition zu finden: *„Interkulturelles Lernen ist der Weg zum Erwerb und zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz. Der interkulturelle Lernprozess ist als fortwährend und dynamisch zu verstehen und basiert auf Differenzerfahrungen von „Eigenem“ und „Fremdem“. Ausgehend von dieser Unterscheidung beinhaltet interkulturelles Lernen Veränderungsprozesse, die die Aneignung der fremden Kultur sowie die Neubestimmung des Verhältnisses zur eigenen Kultur definieren.“ [44]*

Der Prozess besteht aus zwei Teilen. Der erste ist, dass man eigene Kultur kennenlernen und verstehen soll. Der andere ist, dass man sich der Vorurteilen und Stereotypen bewusst ist und man die Unterschiede der anderen Kulturen akzeptieren soll.

Der deutsche Erziehungswissenschaftler und Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Rostock Wolfgang Nieke hat die Ziele des interkulturellen Lernens folgendermaßen formuliert:

1. *Erkennen des eigenen, unvermeidlichen Ethnozentrismus*
2. *Umgehen mit der Befremdung*
3. *Grundlegen von Toleranz*
4. *Akzeptieren von Ethnizität, Rücksichtnehmen auf die Sprache der Minoritäten*
5. *Thematisieren von Rassismus*
6. *Das Gemeinsame betonen, gegen die Gefahr des Ethnizismus*
7. *Ermunterung zur Solidarität, Berücksichtigung der asymmetrischen Situation zwischen Mehrheit und Minderheit*
8. *Einüben in Formen vernünftiger Konfliktbewältigung - Umgehen mit Kulturkonflikt und Kulturrelativismus*

9. *Aufmerksam werden auf die Möglichkeit gegenseitiger kultureller Bereicherung*

10. *Thematisierung der Wir-Identität: Aufhebung der Wir-Grenze in globaler Verantwortung oder Affirmation universaler Humanität*

*Diese Zielsetzungen sind nicht nur für den Umgang von Einheimischen mit Migranten und umgekehrt bedeutsam, sondern grundsätzlich für jedweden Umgang von Angehörigen verschiedener Lebenswelten miteinander. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen diesen Lebenswelten (Alfred Schütz) und dem verwendeten Kulturbegriff als „Orientierungsmuster einer Sozietät“. [45]*

Interkulturelles Lernen und die damit verbundenen Lernprozesse kann man in zwei Kategorien unterteilen. [46]

- informelles interkulturelles Lernen – bedeutet ungeplantes Lernen

Nebenbei, zufällig erworbene kulturelle Differenzenerfahrungen, die Menschen häufig in sozialen und alltags- bzw. lebensweltlichen Kontext erleben.

- formelles interkulturelles Lernen – bedeutet bewusst geplantes Lernen

Bei dem organisierten interkulturellen Lernen werden Situationen initiiert und Kontexte geschaffen, in denen die interkulturellen Kontakte entstehen können. Das wird meistens in der Form des interkulturellen Trainings ausgeübt.

### 3. Vorstellung der Bildungseinrichtungen/-initiativen

Ich habe die folgenden Bildungsinitiativen ausgewählt, weil ich mit ihnen schon persönlich gearbeitet habe und an ihren Projekten teilgenommen habe (Tandem – Erlebe Pilsen/Zažij Plzeň, Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země) oder sie sind Partnerorganisation von Tandem und sie wurden mir von Tandem empfohlen.

Es existieren noch weitere Einrichtungen oder Initiativen, die im Bereich interkultureller Kommunikation tätig sind. Es gibt auch Möglichkeit deutsch-tschechisches Gymnasium zu besuchen. Wie zum Beispiel das Friedrich-Schiller-Gymnasium, das das einzige deutsch-tschechische Gymnasium in Deutschland ist. Am 20. Mai 1998 wurde da Vertrag zur binationalen Ausbildung unterschrieben. [47]

#### 3.1. Tandem

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem vermittelt und fördert die Zusammenarbeit der Jugendlichen aus Tschechien und Deutschland.

*„Die Grundlage für die Arbeit von Tandem ist die gemeinsame Absichtserklärung, die von den Jugendministern beider Länder (**Claudia Nolte** - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland und **Ing. Ivan Pilip** - Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik) im Rahmen des ersten deutsch-tschechischen Jugendtreffens in Polička 1996 unterzeichnet wurde und das Abkommen zur gemeinsamen Jugendarbeit beider Länder ergänzt.“* [48]

Tandem hilft und rät den Leuten mit Interesse am Nachbarland, leistet Hilfe bei der Partnersuche im Nachbarland und informiert über wichtige Themen wie zum Beispiel interkulturelle Kommunikation und Landeskunde. [49]

Tandem möchte zur Vertiefung der friedlichen und freundschaftlichen nachbarschaftlichen Verhältnisse beitragen. Die Programme und Projekte unterstützen die Mobilität und die Begegnung von jungen Leuten aus Tschechien und Deutschland. [50]

Tandem hat seinen Sitz im Pilsen und im Regensburg. *„Tandem Regensburg ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Freistaaten Bayern und Sachsen. Die Trägerschaft liegt beim Bayerischen Ju-*

*gendring. Tandem Pilsen ist eine Einrichtung des tschechischen Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport und ist an die Westböhmische Universität angegliedert.“*

[51] Tandem hat in beiden Ländern Ganz-Republik-Zuständigkeitsbereich.

Regelmäßig einmal pro Monat informiert der Newsletter „Tandem-Kurier“ über die Arbeit von Tandem und über neue Projekte.

### **Tandem ist in diesen Bereichen tätig:**

- *„Beratung und Unterstützung aller, die deutsch-tschechische Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Schüler/-innen durchführen oder durchführen möchten*
- *finanzielle Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich*
- *Initiierung von Austauschprojekten und neuer Formen der Zusammenarbeit*
- *Vermittlung von Partnerschaften*
- *Fortbildung von Fachkräften im Bereich der Jugendarbeit*
- *Vermittlung von Mobilitätsangeboten für Einzelpersonen (Praktika, Hospitationen, Freiwilligendienste)*
- *Verfassen von Informations- und Arbeitsmaterialien*
- *Empfehlungen geben an den Deutsch-Tschechischen Jugendrat sowie an die zuständigen nationalen Ministerien“* [52]

### **Außerschulischer Austausch**

Tandem unterstützt die tschechisch-deutsche Zusammenarbeit der jungen Leute in ihrer Freizeit. Tandem bietet Informationen, Beratung und Seminare an. Während der Kontakt-, Planungs- und Themenseminare können die Jugendleiter Partnerorganisation finden oder sie können Hilfestellung bei der konkreten Projektplanung bekommen. [53]

### **Schulischer Austausch**

Tandem unterstützt auch die Anknüpfung der Kontakte zwischen deutschen und tschechischen Schulen, hilft mit der Realisierung der Begegnungen und bietet Seminare an. Die Lehrer bekommen von Tandem nicht nur wichtige fachliche Informationen und

Beratung, sondern auch die Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten von schulischen Begegnungen. [54]

### **Freiwillige Berufliche Praktika**

Das Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“ ist geeignet für die Berufsschulen, Ausbildungsbetriebe und überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen, die sich für eine deutsch-tschechische Zusammenarbeit interessieren. Dank dieses Programms existiert für die jungen Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren Möglichkeit ein berufliches Praktikum im Nachbarland zu absolvieren. Dieses Programm wird von dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond und von dem EU-Programm Leonardo da Vinci finanziert. [55]

### **Projekt [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info)**

Ahoj.info ist ein deutsch-tschechisches Portal für junge Leute, an dem sie sich gegenseitig über News, Kultur, Sprache, Studium, Reisen informieren können. Dort können sich junge Leute begegnen und miteinander diskutieren. Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) unterstützt dieses Portal. [56]

### **Freiwilligenzentrum**

Das Tandem-Freiwilligenzentrum hat drei wichtige Aufgaben. Die erste Aufgabe ist, dass Tandem Projekte des Europäischen Freiwilligendienstes vor allem für die Organisationen, die in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit tätig sind, koordiniert. Die zweite Aufgabe ist die Delegation der Freiwilligen aus Deutschland nach Tschechien und umgekehrt. Die dritte Aufgabe besteht darin, dass Tandem die tschechische Jugendliche über das Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr und Bundesfreiwilligendienst informiert und ihnen damit hilft. [57]

### **Tandem-Kontaktdatenbank**

Die Kontaktdatenbank gilt für die Vermittlung von Partnerschaften zwischen verschiedenen Institutionen und Organisationen. Damit wird die Suche nach Partnerorganisationen erleichtert und die geeignete Partnerorganisation/-institution wird ganz einfach gefunden. [58]

### **Sprachanimation**

Die Sprachanimation ist eine kreative Methode, die zur Unterstützung der Kommunikation zwischen jungen Leuten während der internationalen Jugendbegegnungen,

entwickelt wurde. Ihre Aufgabe ist die Nachbarsprache näherzubringen und die bereits erhaltene Sprachkenntnisse zu aktivieren. Tandem benutzt erfolgreich diese Methode in dem Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“ sowie in den Projekten „Schritt für Schritt ins Nachbarland“, „Gemeinsam in einem Boot“ und „Nachbar.| Sprache?! Tschechisch! 2“. [59]

### **Gemeinsam in einem Boot**

Dieses Projekt fördert die Begegnungen der deutsch-tschechischen Jugendlichen, während der die Teilnehmer auf English sprechen, weil sie die Partnersprache nicht verstehen. Ziel des Projektes ist die Kommunikation zu verbessern und das Verständnis für das Nachbarland zu wecken. [60]

### **Kultur Jam**

Kultur Jam ist ein Projekt an dem sich Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem Pilsen in der Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Oberfranken beteiligt. Dieses Projekt unterstützt die Zusammenarbeit der jungen Menschen bis 27 Jahren in den Bereichen Musik, Tanz, Folklore und Videoarbeit. „Kultur Jam kooperiert mit dem gemeinnützigen Verein „Plzeň 2015“ und trägt mit gemeinsamen deutsch-tschechischen Auftritten junger Künstler zum Programm der „Kulturhauptstadt Europas“ bei.“ [61]

### **Erlebe Pilsen**

Das Projekt Erlebe Pilsen! - Zažij Plzeň! „vermittelt ein vielfältiges Bild der Gegenwart und der Geschichte der Stadt und ihre Wandel hin zur Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2015. Im Zentrum des Projektes stehen junge von Tandem ausgebildete alternative Stadtführer, die Pilsen den ausländischen Gruppen mit ihren Augen zeigen wollen.“ [62] Ziel des Projektes ist das Interesse für das Nachbarland zu wecken. An diesem Projekt habe ich persönlich im Jahre 2012 teilgenommen. (siehe Bildverzeichnis Nr.1 und 2 für die Fotos aus dem Seminar und aus der ersten Besichtigung)

### **"Nachbar.| Sprache? | Tschechisch!" (2)**

Im Juli 2013 hat die Fortsetzung des Projektes zur Unterstützung des Unterrichtes der Nachbarsprache an deutschen und tschechischen Schulen angefangen. Dieses Projekt wird vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützt. Das Ziel des Projektes

ist mit der Hilfe der Sprachanimation die Schüler zu motivieren, damit sie die Nachbarsprache als zweite Fremdsprache wählen. [63]

### **Schritt für Schritt ins Nachbarland**

Es handelt sich um ein Projekt aus dem Vorschulbereich, das das interkulturelle Lernen schon bei den Kindern unterstützt. Dieses Projekt werde ich in dem Kapitel 4.2. ausführlich vorstellen.

### **3.2. Bezirksjugendring Oberfranken**

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist *„der Zusammenschluss der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und Kreisjugendringe, in denen annähernd 250.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind. Er ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.).“* [64]

*„Der Bezirksjugendringausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings Oberfranken im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings. Er tagt mindestens zweimal im Jahr.“* [65]

Der Bezirksjugendring Oberfranken hat drei Aufgaben:

- ***Aufgaben als freier Träger der Jugendhilfe***

Dazu gehören Aufgaben wie zum Beispiel: *„aktive Medienarbeit, internationale Jugendarbeit, Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern, Dienstleistungen für die Jugendorganisationen im Bezirk.“* [66]

- ***Aufgaben, die vom Bayerischen Jugendring übertragen sind***

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist ein Mitglied des Bayerischen Jugendrings und deshalb muss er folgende Aufgaben ausüben: *„Durchführung von Regionaltagungen für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit, Durchführung von Fortbildungen für Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen und kommunale Jugendbeauftragte, Beratung der Vorstände und Geschäftsführer/innen der Stadt- und Kreisjugendringe, Rechtsaufsicht gegenüber Stadt- und Kreisjugendringen.“* [67]

- ***Aufgaben, in der Funktion als Fachstelle für Jugendarbeit des Bezirks Oberfranken***

Durch die Beschlussfassung des Oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms ist der Bezirksjugendring Oberfranken eine Fachstelle für Jugendarbeit im Bezirk Oberfranken geworden und ist für diese Bereiche verantwortlich: *„Finanzielle Förderung, Einsetzen für den Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit in Oberfranken, Stellungnahme für die Oberfrankenstiftung und zur öffentlichen Anerkennung nach § 75 SGB VIII, Beratung in allen Fragen der Jugendarbeit.“* [68]

### **Medienfachberatung**

In der Welt der Jugendlichen herrschen die Medien vor. Damit sich man in dieser Kultur auskennen und kommunizieren kann, bietet der Bezirksjugendring Oberfranken für Jugendliche, Schulen und Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit Projekte im Bereich Medien an. [69]

### **jungFM - junges Radio in Oberfranken**

*„jungFM ist Radio von Jugendlichen für Jugendliche.“* [70] Dank diesem Projekt können sich junge Menschen vertraut machen, wie das Medium Radio funktioniert. Sie haben dann die Möglichkeit das Programm zu bestimmen oder die Sendung zu vorbereiten und zu moderieren. Es existieren schon 4 Jugendradionetzwerke in Bayreuth, Coburg, Bamberg und Hof.

### **Kult-On**

Kult-on ist ein Online-Forum für Jugendliche, an dem sie selbsterstellte Filme, Fotos, Songs, Animationen präsentieren können. Sie haben die Möglichkeit über ihre Projekte zu diskutieren und etwas Neues zu erfahren. [71]

### **Deutsch-tschechisches Projekt "KULTURJAM"**

Dieses Projekt ist schon in dem Kapitel 3.1.Tandem vorgestellt.

### **Politik erleben**

Der Bezirksjugendring Oberfranken möchte in den jungen Leuten Interesse für Politik wecken und Erfahrungen ermöglichen. Das Ziel ist, die jungen Leute zu motivieren, damit sie sich in der Politik engagieren. Das Projekt Politik erleben ist in der Kooperation von dem Bezirksjugendring Oberfranken mit dem Bezirk Oberfranken und

der Fachstelle für Didaktik der Sozialkunde der Otto-Friedrich-Universität Bamberg entstanden. [72]

### **Jugendarbeit und Schule**

Das Thema der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule ist längere Zeit ein der wichtigsten Bereichen, in denen der Bezirksjugendring Oberfranken tätig ist. Deshalb unterstützt der Bezirksjugendring Oberfranken die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule, veranstaltet Seminare und Schulungen für Pädagogen. [73]

## 4. Projekte

In diesem Kapitel werden drei konkrete Projekte aus dem Vorschulbereich vorgestellt, die das interkulturelle Lernen schon bei den Kindern unterstützen. Diese Projekte werden vorsätzlich aus dem Vorschulbereich ausgewählt, weil ich an denen teilgenommen habe und ich mich für dieses Thema interessiere.

### 4.1. Von klein auf

Seit dem Jahre 2006 unterstützt Tandem die Zusammenarbeit in dem Vorschulbereich. Zwischen den Jahren 2009-2011 hat Tandem ein deutsch-tschechisches Projekt durchgeführt, das sich an die Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten, Mütterzentren in Regionen entlang der deutsch-tschechischen Grenze gerichtet hat. Schwerpunkt dieses Projektes war der Fremdspracherwerb bei Kindern unter 6 Jahren durch die Benutzung der Sprachanimation im Vorschulbereich. *„Mit Bildern, Musik und Bewegung vermittelt die Sprachanimation erste Kenntnisse der Nachbarsprache, motiviert die Kinder und Erzieherin durch Spaß am Sprechen zum weiteren Lernen und weckt Neugier auf das Nachbarland.“* [74]

Das Projekt hat folgendes angeboten:

- *„Kontaktvermittlung zu Kindertagesstätten im Nachbarland*
- *Beratung zu deutsch-tschechischen Projekten und zum frühen Fremdspracherwerb*
- *deutsch-tschechische Seminare für pädagogische Fachkräfte*
- *regionale Informationsreisen mit Hospitationen im Nachbarland*
- *Newsletter und Internetseiten zur deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Vorschulbereich*
- *Sprachanimationen für Kinder zum Kennenlernen der Nachbarsprache“* [75]

An dem dreijährigen Projekt hat sich 260 Fachkräften bei Seminaren und Inforeisen teilgenommen. Die Sprachanimation wurde für 1900 Kinder und 200 Erwachsene in 80 bayerischen, sächsischen und tschechischen Kitas realisiert. 12 Newsletter-Ausgaben wurden im Laufe des Projektes herausgegeben, die Webseiten hatten 2500 Besucher pro Halbjahr. Es sind 15 neue Partnerschaften entstanden. [76]

Das Projekt wurde in den Publikationen „Deutsch-tschechische Projekte im Vorschulbereich. Best Practice“ (Juli 2011) und „Evaluation deutsch-tschechischer Projekte im Vorschulbereich. Zusammenfassung der Ergebnisse“ (Oktober 2011) ausgewertet. [77]

*„Regelmäßige deutsch-tschechische Begegnungen im Vorschulbereich bieten den Kindern die einmalige Chance, bereits im frühen Alter grenzüberschreitende Freundschaften zu knüpfen und erste Kenntnisse der Nachbarsprache zu erwerben.“* [78]

Meiner Meinung nach steigt in dieser Zeit immer mehr die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Deutschen und Tschechen. Der richtige Weg ist das Interesse für Nachbarland schon bei den kleinen Kindern zu wecken und gute Verhältnisse zu unterstützen. Und das alles ist bei dem Projekt Von Klein auf zu finden.

#### ***4.2. Schritt für Schritt ins Nachbarland***

Tandem unterstützt die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen in dem Vorschulbereich seit dem Jahre 2006. Tandem organisiert Seminare für den Pädagogen der Kindergärten, bietet Informationen über den erfolgreichen Projekten und koordiniert die Zusammenarbeit der Vorschuleinrichtungen an der deutsch-tschechischen Grenze.

Das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“, das in den Jahren 2012-2014 verläuft, unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten, Horten, Kindertagesstätte. Dieses Projekt ist die Fortsetzung des Projektes „Von klein auf“ aus den Jahren 2009-2011. [79]

Dank dem neue entstandenen Projekt haben *„die Kinder in den Bezirken entlang der deutsch-tschechischen Grenze die Chance, von klein auf die Sprache und Kultur des Nachbarlandes kennenzulernen.“* [80]

Das Projekt bietet neue Angebote für Fachkräfte, es beschäftigt sich mit erweiterter Zielgruppe und größeren Zielregionen. Der Schwerpunkt ist Tschechien und Tschechisch/Deutschland und Deutsch für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Zu den Zielgruppen gehören Kindergärten und Kindertagesstätte, Horte und Grundschulen (1. und 2. Klasse), freie Träger der Jugendarbeit, die mit Kindern von 3 bis 8 Jahren arbeiten. [81]

Das Projekt ist für folgende Zielregionen bestimmt: *„Regionen entlang der deutsch-tschechischen Grenze in Bayern, Sachsen und Tschechien in Deutschland: 1.*

und 2. Landkreisreihe (in Sachsen alte Landkreise vor der Landkreisreform), in Tschechien: 5 Bezirke (kraje).“ [82] (siehe Bildverzeichnis Nr.3)

Das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ bietet folgendes an:

- *„Botschafter des Nachbarlandes“ mit Projektbausteinen zu Nachbarsprache und Nachbarland*
- *Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aus Bayern, Sachsen und Tschechien*
- *Methodische Beratung zu deutsch-tschechischen Projekten*
- *Online-Kontakt Datenbank und persönliche Kontaktvermittlung*
- *E-Mail-Newsletter (viermal im Jahr) • Internetseiten mit Best Practice-Beispielen, Literaturtipps u.v.m.*
- *Praxisorientierte Publikationen „Projektbausteine“ und „Deutsch-tschechisches Wörterbuch (nicht nur) für den Vorschulbereich“*
- *Breitgefächerte Presse-, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit (nicht nur) im Vorschulbereich“ [83]*

Während des Projektes wurden 4 eintägige regionale Seminartage „Mein Projekttag“ stattgefunden. Der letzte war am 15.3.2014 in Pilsen. (siehe Bildverzeichnis Nr.4)

Tandem hat auch ein dreitägiges Seminar „Mein Projekt“ für Projektleiter/-innen und Arbeitstreffen und Ausbildungsseminar für „Botschafter des Nachbarlandes“ realisiert. [84]

Während des Seminartags „Mein Projekttag“ wurde das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ vorgestellt. Die Fachkräfte aus dem Vorschulbereich wurden auf das Angebot „Botschafter des Nachbarlandes“ aufmerksam gemacht. Wie das bei einer konkreten Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten Bohumilice und Freyung funktioniert, wurde dann kurz erklärt. Vor dem Mittagessen haben die Pädagogen einige Beispiele aus der Publikation „Projektbausteine“ versucht zu machen. Nach dem Mittagessen hat die Gruppenarbeit gefolgt. Die Aufgabe war: Wie soll „Mein Projekttag“ aussehen?. Am Ende wurden die Ideen vorgestellt und es wurde darüber diskutiert. [85]

Das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ wird „von der EU im Rahmen der Programme „Ziel 3/Interreg IVA Freistaat Bayern – Tschechische Republik“ und

„Ziel 3 Freistaat Sachsen – Tschechische Republik“ kofinanziert.“ Das Gesamtvolumen beträgt 608.000 €. [86]

Was sind eigentlich die „Botschafter des Nachbarlandes“? Es sind 29 von ausgebildeten Botschafter/-innen, die in 120 deutschen und tschechischen Einrichtungen tätig sind. Kindertagesstätte, Grundschulen, Horte und Jugendorganisationen können um den Botschafter beantragen, der den Kindern und den Pädagogen durch eine spielerische Form Deutschland/Tschechien als Nachbarland und Deutsch/Tschechisch als Nachbarsprache nahezubringen hilft. Als Unterlage für die Arbeit des Botschafters gilt die Publikation „Projektbausteine“. [87] (siehe Bildverzeichnis Nr.26)

Zu diesem Thema bieten die Botschafter verschiedene Bausteine an, „die sie entweder selbst durchführen oder bei deren Durchführung sie die Fachkräfte vor Ort unterstützen.“ [88]

### **4.3. Konkrete Zusammenarbeit Bohumilice – Freyung**

In diesem Kapitel wird die konkrete Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten Bohumilice und dem Kindergarten St. Josef in Freyung vorgestellt.

Während des Seminars von Tandem „Mein Projekttag“, der am 15. März 2014 in Pilsen stattgefunden hat, habe ich Frau Šmídová kennengelernt. Sie ist Direktorin des Kindergartens Bohumilice, der eine Partnerorganisation in Deutschland hat. Sie hat mir Grundinformationen gesagt und sie hat mir versprochen weitere Informationen per Email zu schicken. Dank Ihrer vielen Emails, die dann gefolgt haben, habe ich die Vorstellung wie es in der Praxis funktioniert, bekommen.

Mit der Idee der Zusammenarbeit ist die Direktorin des Kindergartens Bohumilice Dana Šmídová gekommen. Sie hat im Frühling 2010 an einem Seminar von Tandem teilgenommen und dieses Thema hat sie sehr interessiert.

In dem Schuljahr 2010/2011 wurde in dem Kindergarten die erste Sprachanimation mit einem deutschen Lektor durchgeführt. Danach folgt die Eröffnung des deutschen Sprachenunterrichts.

Im Frühling 2011 wurde entschieden einen deutschen Kindergarten zu finden und Kontakte anzuknüpfen. Die Partnerschaft wurde mit dem Kindergarten St. Josef in Freyung angebahnt.

Bis Juni haben die Lehrerinnen beider Einrichtungen nur per E-Mail kommuniziert. Im Juni 2011 ist es zur ersten Begegnung der Lehrerinnen beider Einrichtungen gekommen. Während dieses Treffens haben die Lehrerinnen kennengelernt und sie haben zukünftige Aktivitäten geplant. Nächstes Zusammentreffen der Pädagogen hat anfangs September 2011 in Bohumilice stattgefunden.

Im Herbst 2011 ist das erste Projekt für die Kinder entstanden – Veselá školka pro Honzu a Hanse, kamarády přes hranice/Lustiger Kindergarten für Honza und Hans, Freunde über Grenzen.

Das Programm dieses Projektes wurde so organisiert, damit es nicht nur für die Kinder beider Kindergärten, sondern auch für ihre Eltern und andere Pädagoge interessant wurde. Ziel des Projektes ist sich gegenseitig den Alltag vorzustellen.

Der erste Besuch hat sich in Freyung im September verwirklicht. Das Ziel dieses Besuchs war die Umgebung der Partnerschule zu erkennen. Die Kinder haben natürlich Freundschaft angeknüpft und sie haben zusammen gespielt. (siehe Bildverzeichnis Nr.5)

Der zweite Besuch war in Bohumilice. Die deutschen Kinder haben sich die Umgebung der Kindergarten in Bohumilice angesehen und dann haben alle das Schloss Skalice besucht. Da war für die Kinder eine Spazierfahrt in dem Pferdegespann vorbereitet.

Im Frühling 2012 ist das zweite Projekt für die Kinder entstanden – Honza a Hans u nových kamarádů/Honza und Hans zu Besuch bei neuen Freunden.

Im April 2012 haben sich die Kinder wieder in Freyung getroffen. Die Kinder haben gemeinsam ein deutsches Lied gesungen und „die Sonnenblumen der Freundschaft“ hergestellt.

Nächster Besuch ist im Mai 2012 in Bohumilice erfolgt. Die Kinder haben zusammen „eine Sommerwiese“ hergestellt, an der jedes Kind seinen Namen hat. Interessant war für die Kinder der Besuch in der Glashütte, wo die Kinder versucht haben, das Glas zu blasen.

Das Schuljahr 2011/2012 wurde mit dem Besuch im Juli beendet. Im Freyung hat den Kindern das neue deutsch-tschechische Spiel über Tiere sehr gefallen. Bei diesem Besuch war die erhöhte Mühe der deutschen Pädagogen ersichtlich, den deutschen Kin-

dern das Tschechische beizubringen. Bisher hat die Kommunikation meistens auf Deutsch verlaufen.

Das dritte Projekt ist im Herbst 2012 entstanden – Zvídavý autobus pro Honzu a Hanse/ Wissbegieriger Autobus für Honza und Hans. Das Ziel dieses Projektes was den Kindern die Kultur des Nachbarlandes nahezubringen.

Im Oktober 2012 haben sich die Kinder in Bohumilice wiedergetroffen und sie haben zusammen den Nationalpark Böhmerwald besucht, wo für sie ein interessantes ökologisches Programm vorbereitet war.

Im November 2012 sind die tschechischen Kinder nach Freyung gefahren. In der Bibliothek wurde ihnen ein Stück aus dem Buch O červeném Želvínkovi/Kröti und die Zauberblume vorgelesen.

Neben dem Hauptprogramm des Projektes wurde auf beiden Kindergärten die Sprache des Nachbarlandes unterrichtet, damit die Kinder mit der Sprache bekannt werden.

Im März 2013 wurde das vierte Projekt vorgestellt – Jarní probuzení/Frühlingserwachen. Das Ziel des Projektes ist das gegenseitige Verständnis, Freundschaft und auch die Kommunikation, nicht nur zwischen den Kindern, sondern auch zwischen den Erwachsenen zu unterstützen. Beide Kindergärten haben sich an dem Projekt Vyslanci ze sousední země/Botschafter des Nachbarlandes teilgenommen. (siehe Bildverzeichnis Nr.6)

Der Besuch im April in Freyung und im Mai in Bohumilice ist im Rahmen dieses Projektes von Tandem abgelaufen.

Der letzte Besuch im Schuljahre 2012/2013 hat in Bohumilice stattgefunden. Die Kinder haben die Burg in Vimperk besucht.

Im Herbst 2013 ist das fünfte Projekt entstanden – Honza a Hans a voňavý les/Honza und Hans und duftender Wald.

Im Herbst hat wieder ein Besuch des Botschafters des Nachbarlandes (Vendula Maihorn) stattgefunden.

Am 25.10.2013 haben die Kinder zusammen an dem Kunstwettbewerb in Vimperk während der Tage des Handwerks teilgenommen und sie haben den vierten Rang belegt. (siehe Bildverzeichnis Nr.7)

Am 19.11.2013 wurde der Nationalpark Böhmerwald und vor allem der Baumwipfelpfad besucht. Die Kinder haben auch die Bibliothek in Freyung besucht, wo ihnen ein Stück aus dem Buch *Kouzelné stromy/Zauberbäume* des Autors Michael Sellner vorgelesen wurde. Das deutsch-tschechische Buch ist über den Kobolden aus dem Böhmerwald, über die Freundschaft und über die Verständigung auf der deutschen und tschechischen Seite der Grenze.

Vom Frühling 2014 läuft das neue schon sechste Projekt – *Honza a Hans ruku v ruce za kulturou a tradicemi/Honza und Hans gehen Hand in Hand zur Kultur und zu den Traditionen*.

Das Ziel dieses Projektes ist an das Buch von Michael Sellner anzuschließen und den Kindern den Inhalt zu erinnern.

Am 18.3.2014 sind die Kinder aus Freyung nach Bohumilice gekommen. Nach dem Besuch der Judensynagoge in Čkyně, haben die Kinder zusammen die Lieder gesungen und getanzt. (siehe Bildverzeichnis Nr.8 und 9)

Am 29.4.2014 werden wieder die Kinder aus Bohumilice nach Freyung fahren.

Im Mai werden die Kinder eine kleine Farm besuchen, die sich auf die eigenhändige Produktion der Erzeugnisse aus Welle spezialisiert. Das werden die Kinder auch versuchen zu machen.

Der Schwerpunkt der Begegnungen nicht nur der Kindern, sondern auch der Erwachsenen ist die Fähigkeit miteinander zu kommunizieren. Deshalb wurde immer vorher der Bereich der Vokabeln, Spielen, Tänzchen und Lieder vorbereitet. Die werden dann während der Begegnungen benutzt.

#### ***4.4. Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!***

In diesem Kapitel wird das Projekt *Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!* vorgestellt, an dem ich aktiv teilgenommen habe.

*Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!* ist ein Projekt, das in der Zusammenarbeit von dem Lehrstuhl für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen und der Hochschule Zittau/Görlitz entstanden ist. Dieses Projekt wurde dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond gefördert.

Das Projekt ist von Dezember 2012 bis Dezember 2013 durchgelaufen. Im Laufe des Projektes haben 4 Workshops stattgefunden, 2 in Pilsen (25.-27.4.2013 und 14.-16.11.2013) und 2 in Zittau (6.-8.6.2013 und 10.-12. 10.2013).

An dem Projekt haben insgesamt 21 Studentinnen teilgenommen, 6 aus Deutschland und 15 aus der Tschechischen Republik.

Die Hauptziele des Projektes sind:

- *„Die Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen und der Hochschule Zittau / Görlitz innovativ bereichern.*
- *Auf kreativer Weise zum Prozess des Kennenlernens der deutschen / tschechischen Sprache als Nachbarsprache beitragen und dadurch die Horizonte für Studierende der deutschen / tschechischen Sprache erweitern.*
- *Die Studierenden auf die Problematik der deutschen / tschechischen Sprache als Nachbarsprache aufmerksam machen und ihr wissenschaftliches Interesse an diesem Thema wecken.*
- *Durch die Erziehung und Ausbildung der jungen Generation aktiv zur Beseitigung von Vorurteilen gegenüber Tschechen und Deutschen beitragen, im Rahmen des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses den Raum für Erlebnisse und schöpferische Entwicklung der Persönlichkeit im Kontext der Begegnung der deutschen und tschechischen Kultur schaffen.*
- *Einen Sammelband für die Zielgruppe der Kinder im Alter zwischen 5 und 8 Jahren erstellen und Eltern und Kindern einen leichteren Zugang zur Nachbarsprache ermöglichen.“ [89]*

Warum ist dieses Projekt entstanden? Auf dem tschechischen Markt fehlen Bücher, die man benutzen kann, wenn man seinen kleinen Kindern im Vorschulalter Deutsch beibringen möchte. Bei diesem Projekt spielt Deutsch als Fremdsprache in Tschechien/Tschechisch als Fremdsprache in Deutschland eine wichtige Rolle.

*„Die Ziele des Projektes sind auf zwei Ebenen angesiedelt und miteinander verbunden:*

- *gemeinsam lernen, erleben und schaffen*
- *Studierende für Kinder“ [90]*

Im Rahmen des ersten Ziels sollen sich folgende Unterziele verwirklichen:

- *„die Muttersprache der Nachbarn voneinander lernen*
- *Raum für größeres theoretisches Interesse am Deutschen / Tschechischen als Nachbarsprache*
- *gemeinsame Erlebnisse in vielfältigen Situationen, bei denen sich die deutsche / tschechische Sprache in verschiedensten Kontexten vorstellt*
- *tieferes emotionelles Erleben, nicht traditionelles Kennenlernen der deutschen / tschechischen Kultur*
- *neue Impulse bei der Wahrnehmung des Deutschen / Tschechischen als Nachbarsprache* “ [91]

Das zweite Ziel folgt das Prinzip Studierende für Kinder. Im Laufe des Projektes ist eine neue Publikation entstanden, die den Kindern den ersten Kontakt mit dem Nachbarland ermöglicht. (siehe Bildverzeichnis Nr.15 und 16)

Wie ist das Projekt abgelaufen? Im Laufe des Einführungsworkshop haben die Teilnehmerinnen ihre Lieblingskindertexte vorgestellt. Aus denen wurden dann in einer gemeinsamen Diskussion zehn beste deutsche und tschechische Texte ausgewählt. Jeder Teilnehmer hat nach der Diskussion ein oder zwei Texte zur Übersetzung bekommen. (siehe Bildverzeichnis Nr.10)

Ziel des zweiten Workshops war die einzelnen Übersetzungen vorgestellt und es wurde darüber diskutiert und die passende Übersetzung wurde gefunden. (siehe Bildverzeichnis Nr.11)

Während des dritten Workshops wurden die Aufgaben zu den Texten ausgedacht und der Grundwortschatz der texten wurde unterstrichen und beschrieben. (siehe Bildverzeichnis Nr.12 und 13)

Der vierte, letzte Workshop wurde zu der Diskussion über die Distribution der Publikation benutzt. Das Projekt wurde evaluiert und es wurde die Strategie festgestellt, wie die Publikation zu propagieren. (siehe Bildverzeichnis Nr.14)

Das Ergebnis des Projektes ist eine neue deutsch-tschechische Publikation für Kinder, in der man Gedichte, Abzählreime, Vierzeiler und Lieder mit Aufgaben und mit dem Grundwortschatz zu den konkreten Texten finden kann. (siehe Bildverzeichnis Nr.17 bis 24)

## 5. Textbeispiele

Diese Kapitel wird sich mit der Beschreibung einiger Textbeispiele aus den Publikationen „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!“ und „Projektbausteine“ beschäftigt. Alle ausgewählten Texte dienen dazu, den Kindern durch eine spielerische Form die Sprache des Nachbarlandes nahezubringen. Meine eigene Erfahrungen aus den Besuchen des 31. Kindergartens sind im diesen Kapitel kurz zusammengefasst.

In der Publikation „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!“ sind 10 deutsch-tschechische und 10 tschechisch-deutsche Texte zu finden. Die Kinderreime, Kinderlieder, Kindergedichte aus der Publikation sind meistens ganz kurz. Sie haben oft zwischen zwei bis zehn Zeilen. Zu jedem Gedicht gibt es hier den entsprechende Wortschatz und Aufgaben zu dem konkreten Thema. Diese Publikation ist nicht nur während der Begegnungen der Kinder aus den deutschen und tschechischen Kindergärten zu nutzen, sondern auch zum Kennenlernen der deutschen und tschechischen Sprache zu Hause mit den Eltern, Großeltern und Geschwistern. (siehe Bildverzeichnis Nr.17-24)

Die Texte aus der Publikation „Projektbausteine“ sind unterschiedlich aufgefasst. Die Publikation gilt erstens als Unterlage für die Arbeit des Botschafters des Nachbarlandes und zweitens als Informationsquelle und Inspiration für die Fachkräfte der Kindertagesstätten, Grundschulen, Horten, Vereine und Jugendgruppen. Es beinhaltet konkrete Bausteine zu dem Thema Nachbarland und Nachbarsprache. Die Bausteine lassen sich in vier Bereiche verteilen- Nachbarsprache Deutsch/Tschechisch, Nachbarland Deutschland/Tschechien, Begegnungen, Projektorganisation. Für jeden Baustein sind Ziele, Verlauf und Material, das man brauchen wird, beschrieben.

Ich habe vier Texte aus der Publikation „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!“ und zwei aus der Publikation „Projektbausteine“ ausgewählt und die möchte ich jetzt beschreiben.

### 5.1. *Heile, heile Segen*

Diesen Kinderreim habe ich persönlich während des Projektes „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!“ aus dem Deutschen ins Tschechisch übersetzt. Es handelt sich um einen Kinderreim, der gesagt wird, wenn sich das Kind

verletzt und wenn ihm die Wunde weh tut. Das ist auch eine aus den Aufgaben, die mit diesem Thema verbunden sind. Die gute Weise, wie dem Kind den Kinderreim beibringen, ist der Kinderreim mit der Handbewegung zu verbinden. Nach meiner eigenen Erfahrungen aus dem 31. Kindergarten in Pilsen kann ich folgendes feststellen. Wenn die Kinder die Möglichkeit den Kinderreim zusammen mit der Handbewegung zu machen haben, ist es ihnen gelungen, den Kinderreim schneller zu lernen. Das Wert wird auf den Wortschatz-die Zeit- gelegt. Es geht darum, die Kinder die richtige Zeitreihenfolge zu lehren.

### ***5.2. Es war eine Mutter***

Dieses Gedicht ist den Jahreszeiten und dem Verlauf des Jahres gewidmet. Es beschreibt, was uns einzelne Jahreszeiten bringen, wie Bäume in den einzelnen Jahreszeiten aussehen. In der tschechischen Übersetzung sind viele Verkleinerungsformen benutzt, um es denn kleinen Lesern anzupassen. Der Wortschatz beschäftigt sich mit den Namen der Jahreszeiten und mit den Gefühlen kalt, warm usw. Um die Aufmerksamkeit der Kinder zu halten, ist hier die kreative Aufgabe-Mal deine Lieblingsjahreszeit.

### ***5.3. Kolo, kolo mlýnský***

Bei diesem Kinderlied oder auch diesem Kinderreim ist es ebenso wichtig, wie bei dem Kinderreim Heile, heile Segen, es mit der Bewegung (in diesem Fall Tanz) zu verbinden. Den Kindern gefällt es, sich an Händen beim Singen zu halten und im Kreis zu tanzen. Der Wortschatz ist den Formen gewidmet, die die Kinder beim Eintritt in die Schule erkennen sollen.

### ***5.4. Jedna, dva, tři, čtyři, pět***

Das Thema dieses Kinderreimes ist das Essen. Die Kinder lernen die Speisen, beschreiben, was sie auf dem Bild sehen. Sie wiederholen, was Hänschen gegessen hat. Die Kinder sollen bemerken, dass einige Speisen auf Deutsch fast gleich auf Tschechisch lauten wie zum Beispiel buchyty und Buchteln. Sie können auch ihr Lieblingsessen auf den leeren Teller malen.

### ***5.5. Erfahrungen aus den Besuchen des 31. Kindergartens in Pilsen***

Um mehr über das Thema „Fremdsprachen in den Kindergärten“ zu bekommen, habe ich mehrmals den 31. Kindergarten in Pilsen besucht. (siehe Bildverzeichnis Nr.25)

Nach meinen Beobachtungen und Gesprächen mit den Kindergärtnerinnen kann ich folgendes feststellen. Bei den Vorschulkindern handelt es nicht um den Fremdsprachenunterricht im eigentlichen Sinne des Wortes. Es geht darum, bei den Kindern das Interesse an der Fremdsprache zu wecken und das Gefühl für die Melodie der Sprache zu gewinnen. Die Kinder sind nicht mit der schriftlichen Form belastet, sie sind fähig den Text des Gedichtes sowohl in Deutsch, als auch in Tschechisch zu lernen. Für die Kinder spielt die Hauptrolle der Reim, dank dem es für sie leicht merkbar ist. Sie fühlen die Zufriedenheit bei der Wiederholung des Gedichtes. Zu dem konkreten Thema (Wetter, Obst, ...) können sie sich den Grundwortschatz durch eine spielerische Form aneignen.

Sehr wichtig ist dabei auch die Kindergärtnerin, die die Fremdsprache beherrscht und die in der Klasse „classroom language“ (sog. Klassensprache) benutzt. Das sind einfache, jeden Tag benutzte Hinweise in der Fremdsprache zum Beispiel: kommt zu mir, wascht euch die Hände, räumt die Puppen auf, seid still usw.

Im Falle, dass auch die Eltern zusammenarbeiten, dann haben die Kinder ideale Startposition für den Fremdsprachenunterricht.

### **5.6. Modul Tschechien 8/Německo 8**

Dieses Modul heißt „Tschechische Ecke – Nachbarland zum Anfassen“ (in Projekt jako stavebnice lautet es „Německý koutek-sousední země na dosah“). Es geht hier darum das Nachbarland durch die konkrete Gegenstände vorzustellen. Sachen, Personen, Tiere, Spiele, die für das Nachbarland typisch sind (z.B. der Blaue Elefant, der Kleine Maulwurf), werden ausgewählt um als Spielecke zu dienen. Die Kinder können eigene Souvenirs, Ansichtskarten aus dem Nachbarland bringen.

### **5.7. Modul Tschechisch 4/Němčina 4**

Dieses Modul lautet „So sprechen unsere Freunde im Nachbarland“ (in Projekt jako stavebnice heißt es „Tak mluví naši kamarádi v sousední zemi“). Hier wird Wert auf den ersten Kontakt mit der Nachbarsprache gelegt. Die Kinder aneignen sich die erste Wörter in der Nachbarsprache. Dabei werden auch „Gute Freunde“ benutzt (Wörter, die in beiden Sprachen ähnlich lauten zum Beispiel. banán/Banane, taška/Tasche).

## 6. Zusammenfassung

Diese Bachelorarbeit behandelt die grenzenlose Bildung und die bilingualen Bildungseinrichtungen als Träger interkultureller Kompetenz im deutsch-tschechischen Grenzgebiet.

Das Ziel war auf dem Beispiel der ausgewählten Bildungseinrichtungen oder Organisationen die Möglichkeiten der interkulturellen Bildung zu zeigen. Es wurden die Institutionen untersucht, die den Sprachunterricht vermitteln.

Am Anfang wurden die theoretischen Grundlagen zu diesem Thema behandelt. Die Problematik der Kultur, der interkulturellen Kommunikation, der interkulturellen Kompetenz und des interkulturellen Lernens ist ein sehr breites Thema, deswegen sind in der Bachelorarbeit nur die wichtigsten und grundsätzlichen Informationen zu finden. Die Arbeit hat sich auf die Hauptbegriffe gerichtet, es wurden die Haupttheorien und Hauptgedanken beschrieben.

Der nächste Teil ist der Vorstellung der Bildungseinrichtungen und Organisationen, die im Bereich des interkulturellen Lernens tätig sind, gewidmet. In dem folgenden Kapitel wurden Projekte beschrieben, die zur Erstellung und Vertiefung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den Tschechen und den Deutschen, beitragen. Im Vordergrund des Interesses haben sich Projekte im Vorschulbereich befunden.

Das konkrete Projekt der Zusammenarbeit von Kindergärten in Bohumilice und Freyung ist ausführlich in dem Kapitel 4.3. beschrieben.

Das letzte Kapitel des praktischen Teils beschäftigte sich mit den Textbeispielen aus den Publikationen „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da! und „Projektbausteine“. Meine eigenen Erfahrungen aus den Besuchen des 31. Kindergartens in Pilsen sind in diesem Kapitel auch kurz zusammengefasst.

Ich muss zugeben, am Anfang des Schreibens dieser Bachelorarbeit nicht viele Kenntnisse über die Problematik der Kultur, der interkulturellen Kommunikation, der interkulturellen Kompetenz und des interkulturellen Lernens zu haben. Im Laufe der Zeit ist es mir gelungen, in dieses Thema tiefer einzudringen.

Während des Schreibens bin ich auf einige Probleme gestoßen, zum Beispiel bei den Textbeispielen. Es existieren viele Bücher für Sprachunterricht den kleinen Kindern, aber sie sind meistens auf English orientiert. Kleinen Kindern im Vorschulalter

Deutsch beizubringen, ist gar nicht leicht. Die Pädagogen im Vorschulbereich benutzen deshalb die Projektbausteine aus der gleich genannten Publikation von Tandem oder ihre eigene Materialien.

Dank der Bearbeitung dieses Thema wurden nicht nur meine Kenntnisse, sondern auch mein Wortschatz bereichert und erweitert.

## Fußnoten

**1 BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG:** *Vielfalt der Kulturbegriffe* [Online] [Stand 1.3.2014] In: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all>

**2 KLUCKHOHN, Clyde:** *Definition von Kultur.* [Online] [Stand 1.3.2014] In: <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/>

**3 THOMAS, Alexander:** *Definition von Kultur.* [Online] [Stand 1.3.2014] In: [http://www.uni-regens-burg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_II/Psychologie/Thomas/lehre/Intkultpsychologie/Folien0506/Kapitel\\_03.ppt](http://www.uni-regens-burg.de/Fakultaeten/phil_Fak_II/Psychologie/Thomas/lehre/Intkultpsychologie/Folien0506/Kapitel_03.ppt)

**4 HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 1.3.2014] In: [http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/doc/cultural\\_awareness/global\\_studies\\_lak\\_esslingen.pdf](http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/doc/cultural_awareness/global_studies_lak_esslingen.pdf)

**5 HOFSTEDE, Geert (2011):** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. 5., durchgesehene Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, ISBN 978-3-423-50807-0, S.4

**6 HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://ibim.de/ikult/2-1.htm>

**7 HOFSTEDE, Geert (2011):** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. 5., durchgesehene Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, ISBN 978-3-423-50807-0, S.5

**8 HOFSTEDE, Gert:** *Zwiebelmodell* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://de.wikiversity.org/wiki/Benutzer:Vera.Dittmann>

**9 HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://ibim.de/ikult/2-2.htm>

**10 HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://ibim.de/ikult/2-2.htm>

**11 STROCK, Anna:** *Kultur und Kulturmodelle.* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://www.slideshare.net/AnnaStorck/kultur-und-kulturmodelle>

- 12 STROCK, Anna:** *Kultur und Kulturmodelle*. [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://www.slideshare.net/AnnaStorck/kultur-und-kulturmodelle>
- 13 INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Eisbergmodell von Kultur* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://www.ikud.de/Eisbergmodell-von-Kultur.html>
- 14 LEHRER FORTBILDUNGSSERVER:** *Zusammentreffen von Kulturen* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/>
- 15 LEHRER FORTBILDUNGSSERVER:** *Zusammentreffen von Kulturen* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/>
- 16 NINA SOURIS / HUNSCHA SONJA:** *Interkulturelle Kommunikation*. [Online] [Stand 5.3.2014] In: [http://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha\\_souris.pdf](http://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha_souris.pdf)
- 17 NINA SOURIS / HUNSCHA SONJA:** *Interkulturelle Kommunikation*. [Online] [Stand 5.3.2014] In: [http://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha\\_souris.pdf](http://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha_souris.pdf)
- 18 INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Paraverbal - Nonverbal und Kommunikation* [Online] [Stand 6.3.2014] In: <http://www.ikud.de/Paraverbal-Nonverbal-und-Kommunikation.html>
- 19 SCHULZ VON THUN INSTITUT FÜR KOMMUNIKATION:** *Das Kommunikationsquadrat* [Online] [Stand 6.3.2014] In: [http://schulz-von-thun.de/index.php?article\\_id=71&clang=0](http://schulz-von-thun.de/index.php?article_id=71&clang=0)
- 20 SCHULZ VON THUN INSTITUT FÜR KOMMUNIKATION:** *Das Kommunikationsquadrat* [Online] [Stand 6.3.2014] In: [http://schulz-von-thun.de/index.php?article\\_id=71&clang=0](http://schulz-von-thun.de/index.php?article_id=71&clang=0)
- 21 DAHL, Stephan:** *Einführung in die Interkulturelle Kommunikation*. [Online] [Stand 6.3.2014] In: [http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/warum\\_interkulturelle.shtml](http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/warum_interkulturelle.shtml)
- 22 DAHL, Stephan:** *Einführung in die Interkulturelle Kommunikation*. [Online] [Stand 6.3.2014] In: [http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/warum\\_interkulturelle.shtml](http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/warum_interkulturelle.shtml)

- 23 IKUD-Seminare:** *Interkulturelle Kommunikation* [Online] [Stand 6.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kommunikation.html>
- 24 BROSZINSKY-SCHWABE, Edith (2011):** *Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse – Verständigung*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften ISBN 978-3-531-17174-6, S.20
- 25 BROSZINSKY-SCHWABE, Edith (2011):** *Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse – Verständigung*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften ISBN 978-3-531-17174-6, S.21
- 26 KNAPP, Karlfried; KNAPP-POTTHOFF, Annelie:** *Interkulturelle Kommunikation*. [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.hdm-stuttgart.de/mediensoziologie/interkult/start.htm>
- 27 BENIERS, Cornelius J.M.:** *Interkulturelle Kommunikation* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.hdm-stuttgart.de/mediensoziologie/interkult/start.htm>
- 28 IKUD-Seminare:** *Interkulturelle Kommunikation* [Online] [Stand 6.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kommunikation.html>
- 29 BROSZINSKY-SCHWABE, Edith (2011):** *Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse – Verständigung*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften ISBN 978-3-531-17174-6, S.40
- 30 DUDEN:** *Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kompetenz>
- 31 IKUD-Seminare:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>
- 32 IKUD-SEMINARE:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>
- 33 THOMAS, Alexander (2005):** *Das Eigene, das Fremde, das Interkulturelle*. In: Thomas, Alexander / Kinast, Eva-Ulrike / Schroll-Machl, Sylvia (Hg.): *Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation – Band 1: Grundlagen und Praxisfelder*. 2. Überarbeitete Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ISBN 3-525-46172-0, S.46-47.

- 34 IKUD-SEMINARE:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>
- 35 KLEPPIN, Karin Prof. Dr.:** *Interkulturelle Kompetenz.* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://lehrer-online.de/interkulturelle-kompetenz.php>
- 36 BOLTEN, Jürgen** (2007): *Interkulturelle Kompetenz.* 5. ergänzte und aktualisierte Auflage. Erfurt Landeszentrale für politische Bildung Thüringen ISBN 978-3-943588-03-3, S.130
- 37 INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelle Kompetenz - Definition Begriff* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud.de/Interkulturelle-Kompetenz-Definition-Begriff.html>
- 38 IKUD-Seminare:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>
- 39 IKUD-SEMINARE:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>
- 40 IKUD-SEMINARE:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>
- 41 ROTH, Klaus:** *Interkulturelle Kompetenz.* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.hdm-stuttgart.de/mediensoziologie/interkult/start.htm>
- 42 INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelles Lernen* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelles-lernen.html>
- 43 INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelles-lernen.html>
- 44 INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelles Lernen* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelles-lernen.html>
- 45 WIKIPEDIA. DE:** *Zehn Ziele interkultureller Erziehung und Bildung* [Online] [Stand 12.3.2014] In: [http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang\\_Nieke](http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Nieke)

**46 KAMMHUBER, Stefan** (2000): *Interkulturelles Lernen und Lehren*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag. ISBN 978-3-8244-4430-4, S.5-9

**47 FRIEDRICH-SCHILLER-GYMNASIUM:** *Chronik* [Online] [Stand 8.3.2014] In: [http://schiller.4koepfe2.de/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=84&Itemid=125&lang=de](http://schiller.4koepfe2.de/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=84&Itemid=125&lang=de)

**48 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Tandem entstand* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/wir-ueber-uns/struktur.html>

**49 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Wer sind wir* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer\\_Tandem\\_Allgemein\\_Deutsch.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer_Tandem_Allgemein_Deutsch.pdf)

**50 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Wer sind wir* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer\\_Tandem\\_Allgemein\\_Deutsch.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer_Tandem_Allgemein_Deutsch.pdf)

**51 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Wer sind wir* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer\\_Tandem\\_Allgemein\\_Deutsch.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer_Tandem_Allgemein_Deutsch.pdf)

**52 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Tandem entstand* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/wir-ueber-uns.html>

**53 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Außerschulischer Austausch* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/BFau%C3%9Ferschulisch\\_20131016\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/BFau%C3%9Ferschulisch_20131016_Web.pdf)

**54 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Schulischer Austausch* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-schulisch\\_20131016\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-schulisch_20131016_Web.pdf)

**55 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Freiwillige Berufliche Praktika* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-FBP\\_20130411\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-FBP_20130411_Web.pdf)

- 56 AHOJ:INFO:** *Über uns* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.ahoj.info/about-us/>
- 57 AHOJ:INFO:** *Freiwilligenzentrum* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.ahoj.info/dc/>
- 58 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Tandem Kontaktdatenbank* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://tandem-info.net/partner/de/>
- 59 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Sprachanimation* [Online] [Stand 14.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-Sprache\\_20131017\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-Sprache_20131017_Web.pdf)
- 60 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Gemeinsam in einem Boot* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/sprache/gemeinsam-in-einem-boot.html>
- 61 KULTUR JAM:** *Flyer des Projekts KULTUJAM* [Online] [Stand 14.3.2014] In: [http://www.kulturjam.eu/upload/files/Projektflyer\\_KULTURJAM.pdf](http://www.kulturjam.eu/upload/files/Projektflyer_KULTURJAM.pdf)
- 62 ERLEBE PILSEN:** *Über uns* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.erlebepilsen.eu/uber-uns>
- 63 KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *"Nachbar./ Sprache? / Tschechisch!" (2)* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/schulisch/nachbar-sprache-tschechisch.html>
- 64 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Wir über uns* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=103&Itemid=2](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=103&Itemid=2)
- 65 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Ausschuss* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=83&Itemid=10](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=83&Itemid=10)
- 66 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Aufgaben* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=87&Itemid=13](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=87&Itemid=13)

- 67 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Aufgaben* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=87&Itemid=13](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=87&Itemid=13)
- 68 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Aufgaben* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=87&Itemid=13](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=87&Itemid=13)
- 69 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Medienfachberatung* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=40&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=40&Itemid=3)
- 70 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *jungFM - junges Radio in Oberfranken* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=43&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=43&Itemid=3)
- 71 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Kult-On* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=42&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=42&Itemid=3)
- 72 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Politik erleben* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=44&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=44&Itemid=3)
- 73 BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Jugendarbeit und Schule* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=109&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=109&Itemid=3)
- 74 VON KLEIN AUF:** *Über das Projekt "Von klein auf - Odmalička"* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>
- 75 VON KLEIN AUF:** *Projekt „Von klein auf – Odmalička“* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/repository/File/vka-odm-projektflyer-d-cz-web.pdf>
- 76 VON KLEIN AUF:** *Über das Projekt "Von klein auf - Odmalička"* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>
- 77 VON KLEIN AUF:** *Über das Projekt "Von klein auf - Odmalička"* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>
- 78 VON KLEIN AUF:** *Über das Projekt "Von klein auf - Odmalička"* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>

**79 PODLEŠÁKOVÁ, Štěpánka** (pädagogische Mitarbeiterin beim Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ in Tandem Pilsen) *persönliche Mitteilung*, 3.3.2014

**80 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/file/Tandem%20SfS%20Flyer%20Web%20NEU.pdf>

**81 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Zielgruppen* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**82 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Zielregionen* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**83 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *„Schritt für Schritt ins Nachbarland“ Tschechien und Tschechisch für Kinder von 3 bis 8 Jahren* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/de/das-projekt/>

**84 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**85 eigene Erfahrung aus dem Seminar „Mein Projekttag“**, 15.3.2014 in Pilsen

**86 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Finanzierung des Projekts 2012 – 2014* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**87 PODLEŠÁKOVÁ, Štěpánka** (pädagogische Mitarbeiterin beim Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ in Tandem Pilsen) *persönliche Mitteilung*, 3.3.2014

**88 SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/file/Tandem%20SfS%20Flyer%20Web%20NEU.pdf>

**89 KÖNIGSMARKOVÁ, Andrea:** *Hauptziele des Projekts*, persönliche Mitteilung, 17.4.2014

**90 KÖNIGSMARKOVÁ, Andrea:** *Hauptziele des Projekts*, persönliche Mitteilung, 17.4.2014

**91 KÖNIGSMARKOVÁ, Andrea:** *Hauptziele des Projekts*, persönliche Mitteilung, 17.4.2014

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Drei Ebenen der Einzigartigkeit in der menschlichen Programmierung [6] .....	4
Abbildung 2: Zwiebelmodell von Geert Hofstede [8] .....	5
Abbildung 3: Eisbergmodell [12].....	6
Abbildung 4: Zusammentreffen von Kulturen [14] .....	7
Abbildung 5: Kommunikationsquadrat [19] .....	8
Abbildung 6: Interkulturelle Überschneidungssituation [32] .....	11
Abbildung 7: Interkulturelle Kompetenz [34] .....	12
Abbildung 8: Interkulturelle Kompetenz-Modell [40].....	14

## Literaturverzeichnis

**BOLTEN, Jürgen** (2007): *Interkulturelle Kompetenz*. 5. ergänzte und aktualisierte Auflage. Erfurt Landeszentrale für politische Bildung Thüringen ISBN 978-3-943588-03-3, S.130

**BROSZINSKY-SCHWABE, Edith** (2011): *Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse – Verständigung*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften ISBN 978-3-531-17174-6, S.40

**DUDEN:** *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim : Dudenverlag, 2007. ISBN 978-3-411-05506-7.

**HERINGER, Hans Jürgen** (2010): *Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte*. 3. Aufl. 2010. Tübingen und Basel. A. Francke Verlag. ISBN 978-3-7720-8394-5

**HOFSTEDE, Geert** (2011): *Lokales Denken, globales Handeln*. Kulturen, Zusammenarbeit und Management. 5., durchgesehene Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, ISBN 978-3-423-50807-0, S.4

**KAMMHUBER, Stefan** (2000): *Interkulturelles Lernen und Lehren*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag. ISBN 978-3-8244-4430-4, S.5-9

**KÖNIGSMARKOVÁ, Andrea Hrsg.** (2014): *Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!* Pilsen. Westböhmische Universität. ISBN 978-80-261-0338-7

**THOMAS, Alexander** (2005): *Das Eigene, das Fremde, das Interkulturelle*. In: Thomas, Alexander / Kinast, Eva-Ulrike / Schroll-Machl, Sylvia (Hg.): *Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation – Band 1: Grundlagen und Praxisfelder*. 2. Überarbeitete Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ISBN 3-525-46172-0, S.46-47.

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGENDAUSTAUSCH TANDEM** (2012): *Projektbausteine*. Pilsen. Tiskárna Bílý slon. ISBN 978-3-925628-67-2

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGENDAUSTAUSCH TANDEM** (2012): *Projekt jako stavebnice*. Pilsen. Tiskárna Bílý slon. ISBN 978-80-261-0142-0

### Internetquellen

**AHOJ:INFO:** *Freiwilligenzentrum* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.ahoj.info/dc/>

**AHOJ:INFO:** *Über uns* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.ahoj.info/about-us/>

**BENIERS, Cornelius J.M.:** *Interkulturelle Kommunikation* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.hdm-stuttgart.de/mediensoziologie/interkult/start.htm>

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Aufgaben* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=87&Itemid=13](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=87&Itemid=13)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Ausschuss* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=83&Itemid=10](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=83&Itemid=10)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Jugendarbeit und Schule* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=109&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=109&Itemid=3)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *jungFM - junges Radio in Oberfranken* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=43&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=43&Itemid=3)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Kult-On* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=42&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=42&Itemid=3)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Medienfachberatung* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=40&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=40&Itemid=3)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Politik erleben* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=category&id=44&Itemid=3](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=category&id=44&Itemid=3)

**BEZIRKSJUGENDRING OBERFRANKEN:** *Wir über uns* [Online] [Stand 16.3.2014] In: [http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=103&Itemid=2](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/index.php?option=com_content&view=article&id=103&Itemid=2)

**BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG:** *Vielfalt der Kulturbegriffe* [Online] [Stand 1.3.2014] In: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all>

**DAHL, Stephan:** *Einführung in die Interkulturelle Kommunikation.* [Online] [Stand 6.3.2014] In: [http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/warum\\_interkulturelle.shtml](http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/warum_interkulturelle.shtml)

**DUDEN:** *Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kompetenz>

**ERLEBE PILSEN:** *Über uns* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.erlebepilsen.eu/uber-uns>

**FRIEDRICH-SCHILLER-GYMNASIUM:** *Chronik* [Online] [Stand 8.3.2014] In: [http://schiller.4koepfe2.de/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=84&Itemid=125&lang=de](http://schiller.4koepfe2.de/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=84&Itemid=125&lang=de)

**HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://ibim.de/ikult/2-1.htm>

**HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://ibim.de/ikult/2-2.htm>

**HOFSTEDE, Geert:** *Lokales Denken, globales Handeln.* Kulturen, Zusammenarbeit und Management. [Online] [Stand 1.3.2014] In: [http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/doc/cultural\\_awareness/global\\_studies\\_lak\\_esslingen.pdf](http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/doc/cultural_awareness/global_studies_lak_esslingen.pdf)

**HOFSTEDE, Gert:** *Zwiebelmodell* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://de.wikiversity.org/wiki/Benutzer:Vera.Dittmann>

**IKUD-Seminare:** *Interkulturelle Kommunikation* [Online] [Stand 6.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kommunikation.html>

**IKUD-Seminare:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelle-kompetenz.html>

**INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Eisbergmodell von Kultur* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://www.ikud.de/Eisbergmodell-von-Kultur.html>

**INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelle Kompetenz* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelles-lernen.html>

**INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelle Kompetenz - Definition Begriff* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.ikud.de/Interkulturelle-Kompetenz-Definition-Begriff.html>

**INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Interkulturelles Lernen* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.ikud-seminare.de/interkulturelles-lernen.html>

**INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ & DIDAKTIK:** *Paraverbal - Nonverbal und Kommunikation* [Online] [Stand 6.3.2014] In: <http://www.ikud.de/Paraverbal-Nonverbal-und-Kommunikation.html>

**KLEPPIN, Karin Prof. Dr.:** *Interkulturelle Kompetenz.* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://lehrer-online.de/interkulturelle-kompetenz.php>

**KLUCKHOHN, Clyde:** *Definition von Kultur.* [Online] [Stand 1.3.2014] In: <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/>

**KNAPP, Karlfried; KNAPP-POTTHOFF, Annelie:** *Interkulturelle Kommunikation.* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.hdm-stuttgart.de/mediensoziologie/interkult/start.htm>

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *"Nachbar./ Sprache? / Tschechisch!" (2)* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/schulisch/nachbar-sprache-tschechisch.html>

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Außerschulischer Austausch* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/BF-au%C3%9Ferschulisch\\_20131016\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/BF-au%C3%9Ferschulisch_20131016_Web.pdf)

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Freiwillige Berufliche Praktika* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-FBP\\_20130411\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-FBP_20130411_Web.pdf)

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Gemeinsam in einem Boot* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/sprache/gemeinsam-in-einem-boot.html>

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Schulischer Austausch* [Online] [Stand 13.3.2014] In:

[http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-schulisch\\_20131016\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-schulisch_20131016_Web.pdf)

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Sprachanimation* [Online] [Stand 14.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-Sprache\\_20131017\\_Web.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer%202013/BF-Sprache_20131017_Web.pdf)

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Tandem entstand* [Online] [Stand 12.3.2014] In: <http://www.tandem-org.de/wir-ueber-uns/struktur.html>

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Tandem Kontaktdatenbank* [Online] [Stand 14.3.2014] In: <http://tandem-info.net/partner/de/>

**KOORDINIERUNGSZENTRUM DEUTSCH-TSCHECHISCHER JUGEND-AUSTAUSCH – TANDEM:** *Wer sind wir* [Online] [Stand 13.3.2014] In: [http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer\\_Tandem\\_Allgemein\\_Deutsch.pdf](http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/Flyer_Tandem_Allgemein_Deutsch.pdf)

**KULTUR JAM:** *Flyer des Projekts KULTUJAM* [Online] [Stand 14.3.2014] In: [http://www.kulturjam.eu/upload/files/Projektflyer\\_KULTURJAM.pdf](http://www.kulturjam.eu/upload/files/Projektflyer_KULTURJAM.pdf)

**LEHRER FORTBILDUNGSSERVER:** *Zusammentreffen von Kulturen* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/>

**NINA SOURIS / HUNSCHA SONJA:** *Interkulturelle Kommunikation.* [Online] [Stand 5.3.2014] In: [http://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha\\_souris.pdf](http://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha_souris.pdf)

**ROTH, Klaus:** *Interkulturelle Kompetenz.* [Online] [Stand 8.3.2014] In: <http://www.hdm-stuttgart.de/mediensoziologie/interkult/start.htm>

**SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *„Schritt für Schritt ins Nachbarland“ Tschechien und Tschechisch für Kinder von 3 bis 8 Jahren* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/de/das-projekt/>

**SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Finanzierung des Projekts 2012 – 2014* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/file/Tandem%20SfS%20Flyer%20Web%20NEU.pdf>

**SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Zielgruppen* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminar-doku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND:** *Zielregionen* [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminar-doku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**SCHULZ VON THUN INSTITUT FÜR KOMMUNIKATION:** *Das Kommunikationssquadrat* [Online] [Stand 6.3.2014] In: [http://schulz-von-thun.de/index.php?article\\_id=71&clang=0](http://schulz-von-thun.de/index.php?article_id=71&clang=0)

**STROCK, Anna:** *Kultur und Kulturmodelle.* [Online] [Stand 2.3.2014] In: <http://www.slideshare.net/AnnaStorck/kultur-und-kulturmodelle>

**THOMAS, Alexander:** *Definition von Kultur.* [Online] [Stand 1.3.2014] In: [http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_II/Psychologie/Thomas/lehre/Intkultpsychologie/Folien0506/Kapitel\\_03.ppt](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_II/Psychologie/Thomas/lehre/Intkultpsychologie/Folien0506/Kapitel_03.ppt)

**VON KLEIN AUF:** *Projekt „Von klein auf – Odmalička“* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/repository/File/vka-odm-projektflyer-d-cz-web.pdf>

**VON KLEIN AUF:** *Über das Projekt "Von klein auf - Odmalička"* [Online] [Stand 16.3.2014] In: <http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>

**WIKIPEDIA. DE:** *Zehn Ziele interkultureller Erziehung und Bildung* [Online] [Stand 12.3.2014] In: [http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang\\_Nieke](http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Nieke)

## Resümee

Diese Bachelorarbeit wurde *Grenzenlose Bildung. Bilinguale Bildungseinrichtungen als Träger interkultureller Kompetenz im tschechisch-deutschen Grenzgebiet* genannt. Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den interkulturellen Beziehungen zwischen den Kindern, der jungen Leute aus der Tschechischen Republik und Deutschland und mit den Institutionen, die diese Verhältnisse unterstützen.

Die Arbeit ist in zwei Teile geteilt. In dem theoretischen Teil sind Begriffe, wie Kultur, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, interkulturelles Lernen erklärt und beschrieben.

In dem praktischen Teil der Arbeit sind die Organisationen, die im Bereich interkulturelles Lernens und interkultureller Kommunikation tätig sind, beschrieben. Weiter sind die Projekte, die die Organisationen anbieten, kurz vorgestellt. In den folgenden Kapiteln sind die Projekte beschrieben, die zur Erstellung und Vertiefung der freundschaftlichen Verhältnisse im Vorschulbereich beitragen. Das konkrete Projekt der Zusammenarbeit von Kindergärten in Bohumilice und Freyung ist hier auch beschrieben. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit den Textbeispielen aus den Publikationen „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da! und „Projektbausteine“.

Das Ziel der Bachelorarbeit ist auf dem Beispiel der ausgewählten Bildungseinrichtungen oder Organisationen die Möglichkeiten der interkulturellen Bildung zu zeigen. Es werden die Institutionen untersucht, die den Sprachunterricht vermitteln.

## Resumé

Bakalářská práce byla nazvána *Vzdělávání bez hranic. Charakteristika bilingvních vzdělávacích zařízení jako nositelů interkulturní kompetence v česko-německém pohraničí*. Tato bakalářská práce se zabývá interkulturními vztahy mezi dětmi, mladými lidmi z České republiky a Německa a institucemi, které tyto vztahy podporují.

Práce je rozdělena do dvou částí. V teoretické části jsou vysvětleny a popsány pojmy jako kultura, interkulturní komunikace, interkulturní kompetence a interkulturní učení.

V praktické části jsou popsány organizace, které vyvíjí svoji aktivitu v oblasti interkulturního učení a interkulturní kompetence. Dále jsou krátce představeny projekty, které tyto organizace nabízejí. V následujících kapitolách jsou popsány projekty přispívající k vytváření a prohlubování přátelských vztahů v předškolní oblasti. Je zde také popsán konkrétní projekt spolupráce školek v Bohumilicích a ve Freyung. Poslední kapitola se zabývá příklady konkrétních textů z publikací „Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!“ a Projekt jako stavebnice“.

Cílem práce je ukázat na příkladu vybraných českých a německých vzdělávacích zařízení, jaké existují možnosti interkulturního vzdělávání. Zkoumány budou instituce, které zprostředkovávají jazykové vzdělání (např. mateřské školy, základní školy).

## **Bildverzeichnis**

**Bild Nr.1: Seminar Erlebe Pilsen! 26.-28.4.2014**

**Bild Nr.2: Erste Besichtigung am 2.5.2012**

**Bild Nr.3: Zielregionen**

**Bild Nr.4: Seminar „Mein Projekttag“ am 15.3.2014**

**Bild Nr.5: Erster Besuch in Freyung September 2011**

**Bild Nr.6: Botschafter des Nachbarlandes März 2013**

**Bild Nr.7: Tag des Handwerks Vimperk 25.10.2013**

**Bild Nr.8: Besuch in Bohumilice Frühling 2014**

**Bild Nr.9: Besuch in Bohumilice Frühling 2014**

**Bild Nr.10: Erster Workshop (Pilsen) 25.-27.4.2013**

**Bild Nr.11: Zweiter Workshop (Zittau) 6.-8.6.2013**

**Bild Nr.12: Dritter Workshop (Zittau) 10.-12. 10.2013**

**Bild Nr.13: Übersetztes Kinderlied mit Aufgaben und Grundwortschatz**

**Bild Nr.14: Letzter Workshop (Pilsen) 14.-16.11.2013**

**Bild Nr.15: Publikation Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!**

**Bild Nr.16: Publikation Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!**

**Bild Nr.17: Kinderreim Heile, heile Segen**

**Bild Nr.18: Aufgaben +Grundwortschatz zum Kinderreim Heile, heile Segen**

**Bild Nr.19: Gedicht Es war eine Mutter**

**Bild Nr.20: Aufgaben +Grundwortschatz zum Gedicht Es war eine Mutter**

**Bild Nr.21: Kinderreim Jedna, dva, tři, čtyři, pět**

**Bild Nr.22: Aufgaben +Grundwortschatz zum Kinderreim Jedna, dva, tři, čtyři, pět**

**Bild Nr.23: Kinderlied Kolo, kolo mlýnský**

**Bild Nr.24: Aufgaben +Grundwortschatz zum Kinderlied Kolo, kolo mlýnský**

**Bild Nr.25: Kinder des 31. Kindergartens in Pilsen mit der Kindergärtnerin Šárka Matějková**

**Bild Nr.26: Publikationen „Projekt jako stavebnice/Projektbausteine**

## Bild Nr.1: Seminar Erlebe Pilsen! 26.-28.4.2014



Quelle: Archiv Tandem, Erlebe Pilsen!

## Bild Nr.2: Erste Besichtigung am 2.5.2012



Quelle: Archiv Tandem, Erlebe Pilsen!

**Bild Nr.3: Zielregionen**



Quelle: **SCHRITT FÜR SCHRITT INS NACHBARLAND: Zielregionen** [Online] [Stand 26.3.2014] In: <http://www.krucekpokrucku.info/wp-content/uploads/2014/01/SfS-Seminardoku-2013-11-Skalka-DT.pdf>

**Bild Nr.4: Seminar „Mein Projekttag“ am 15.3.2014**



Quelle: Archiv Tandem, Schritt für Schritt

**Bild Nr.5: Erster Besuch in Freyung September 2011**



Quelle: Archiv Dana Šmídová, Kindergarten Bohumilice

**Bild Nr.6: Botschafter des Nachbarlandes März 2013**



Quelle: Archiv Dana Šmídová, Kindergarten Bohumilice

**Bild Nr.7: Tag des Handwerks Vimperk 25.10.2013**



Quelle: Archiv Dana Šmídová, Kindergarten Bohumilice

**Bild Nr.8: Besuch in Bohumilice Frühling 2014**



Quelle: Archiv Dana Šmídová, Kindergarten Bohumilice

**Bild Nr.9: Besuch in Bohumilice Frühling 2014**



Quelle: Archiv Dana Šmídová, Kindergarten Bohumilice

**Bild Nr.10: Erster Workshop (Pilsen) 25.-27.4.2013**



Quelle: Archiv Mgr.Andrea Königsmarková,Ph.D.

**Bild Nr.11: Zweiter Workshop (Zittau) 6.-8.6.2013**



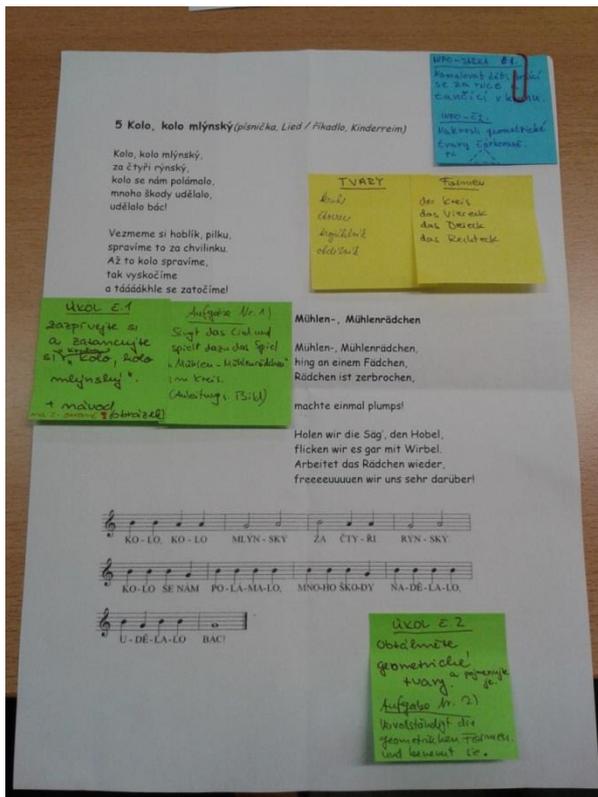
Quelle: Archiv Mgr.Andrea Königsmarková,Ph.D.

**Bild Nr.12: Dritter Workshop (Zittau) 10.-12. 10.2013**



Quelle: Archiv Mgr.Andrea Königsmarková,Ph.D.

## Bild Nr.13: Übersetztes Kinderlied mit Aufgaben und Grundwortschatz



Quelle: Archiv Andrea Matějková

## Bild Nr.14: Letzter Workshop (Pilsen) 14.-16.11.2013



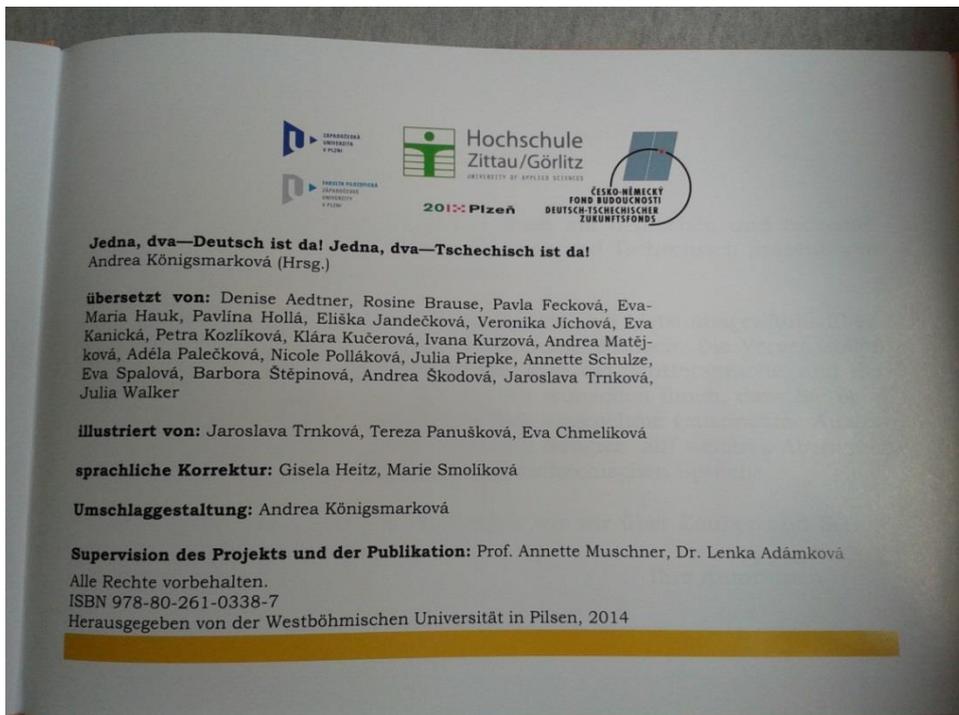
Quelle: Archiv Mgr. Andrea Königsmarková, Ph.D.

**Bild Nr.15: Publikation Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!**



Quelle: Archiv Andrea Matějková

**Bild Nr.16: Publikation Jedna, dva – Deutsch ist da! Jedna, dva – Tschechisch ist da!**



Quelle: Archiv Andrea Matějková



## Bild Nr.19: Gedicht Es war eine Mutter

**Es war eine Mutter**  
(Gedicht, básnička)

Es war eine Mutter,  
die hatte vier Kinder,  
den Frühling, den Sommer,  
den Herbst und den Winter.

Der Frühling bringt Blumen,  
der Sommer den Klee,  
der Herbst, der bringt Trauben  
der Winter den Schnee.

**Byla jedna maminka**

Byla jedna maminka,  
měla čtyři miminka:  
jaro, léto, podzim, zimu,  
zachumlané pod peřinu.

Jaro nám kytičky dá,  
léto zase jetel má.  
Podzim hrozny přinese,  
v zimě snížek sype se.






12

Quelle: Archiv Andrea Matějková

## Bild Nr.20: Aufgaben + Grundwortschatz zum Gedicht Es war eine Mutter

die Jahreszeit	roční období
der Winter	zima
der Frühling	jaro
der Sommer	léto
der Herbst	podzim
kalt	chladno, zima
kühl	chladno
warm	teplo
heiß	horko
es regnet	prší
es schneit	sněží
die Sonne scheint	svítí slunce
der Wind weht	fouká vítr

Was gehört zusammen? Verbindet.  
Co patří k sobě? Spojte.

der Herbst		léto
der Winter		podzim
der Frühling		zima
der Sommer		jaro

**Beschreibt die Bilder. Popište obrázky.**

Wie ist das Wetter im Frühling, Sommer, Herbst, Winter? Wie sehen die Bäume aus? Jaké je počasí na jaře, v létě, na podzim, v zimě? Jak vypadají stromy?

Welche Jahreszeit mögt ihr am liebsten? Malt sie und beschreibt, was ihr malt. Které roční období máte nejraději? Namalujte je a popište, co malujete.

13

Quelle: Archiv Andrea Matějková

**Bild Nr.21: Kinderreim Jedna, dva, tři, čtyři, pět**

**Jedna, dvě, tři, čtyři, pět...**  
(říkadlo, Kinderreim)

Jedna, dvě, tři, čtyři, pět,  
cos to, Janku, cos to sněd?

Brambory pečený,  
byly málo maštěný.



**Eins, zwei, drei, vier, fünf und sechs**

Eins, zwei, drei, vier, fünf und sechs,  
woher, Hänchen, kommt der Kleks?

Kraut, Kartoffeln, Spiegelei,  
wenig Butter in dem Brei.



16

Quelle: Archiv Andrea Matějková

**Bild Nr.22: Aufgaben + Grundwortschatz zum Kinderreim Jedna, dva, tři, čtyři, pět**

jíst	essen
buchty	Buchteln
bramborák	der Kartoffelpuffer
(brambory	Kartoffeln)
řizek	das Schnitzel
ovocné	Obstknödel
knedlíky	
palačinky	Palatschinken
kyselé zelí	das Sauerkraut
vepřová pečeně	der Schweinebraten

Namalujte si na prázdný talíř své oblíbené jídlo.  
Malt auf den leeren Teller euer Lieblingsessen.

Řekněte, jaké jídlo vidíte na obrázku.  
Sagt, welches Essen ihr auf dem Bild seht.  
Ptejte se a odpovídejte. Fragt und antwortet.  
Kolik chceš knedlíků, buchet...?  
Wie viele Knödel, Buchteln...möchtest du?

Hrajte si jako v říkadle. Co jedl Janek?  
Ríkejte, opakujte a přidejte jídla.  
(německy)  
Spielt wie im Kinderreim. Was hat Hänchen gegessen? Sagt, wiederholt und nennt weitere Gerichte. (tschechisch)  
brambory—Janek snědl brambory a ....  
Kartoffeln—Hänchen hat Kartoffeln und...  
gegessen.




17

Quelle: Archiv Andrea Matějková

## Bild Nr.23: Kinderlied Kolo, kolo mlýnský

**Kolo, kolo mlýnský**  
(písnička, Kinderlied / říkadlo, Kinderreim)

Kolo, kolo mlýnský,  
za čtyři rýnský,  
kolo se nám polámalo,  
mnoho škody nadělalo,  
udělalo bác!

Vezmeme si hoblík, pilku  
spravíme to za chvíli.  
Až to kolo spravíme,  
tak vyskočíme  
a táááákhle se zatočíme!

**Mühlen-, Mühlenrädchen**  
Mühlen-, Mühlenrädchen,  
hing an einem Fädchen,  
Rädchen ist zerbrochen,  
hat uns widersprochen,  
machte einmal plumps!  
Holen wir die Säg', den Hobel,  
flicken wir es gar mit Wirbel.  
Arbeitet das Rädchen wieder,  
freeeeuuuen wir  
uns sehr darüber!



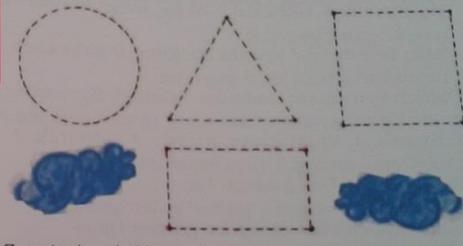
20

Quelle: Archiv Andrea Matějková

## Bild Nr.24: Aufgaben + Grundwortschatz zum Kinderlied Kolo, kolo mlýnský

<p><b>tvar</b> kruh kolo kulatý čtverec obdélník trojúhelník ovál</p>	<p><b>die Form</b> der Kreis das Rad rund das Viereck das Rechteck das Dreieck das Oval</p>
---	---

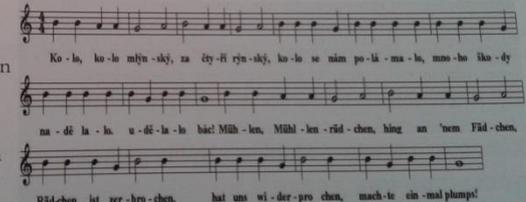
Obtáhněte geometrické tvary a pojmenujte je.  
Vervollständigt die geometrischen Formen und benennt sie.



Zatancujte si v kruhu. Tanz im Kreis.  
Děti se chytou za ruce, utvoří kroužek a při zpívání písničky *Kolo, kolo mlýnský* chodí dokola. Při slově „bác“ si sednou na zem a předvádějí, jak opravují kolo. Při slově „vyskočíme“ vyskočí a zatočí se.

Die Kinder halten sich an den Händen und beim Singen des Liedes *Mühlen-, Mühlenrädchen* gehen sie im Kreis. Wenn das Wort „plumps“ erklingt, lassen sie sich auf den Boden fallen. Dann tun sie so, als ob sie ein Mühlenrad reparieren. Wenn das Wort „wieder“ ertönt, springen sie auf und jedes Kind dreht sich einmal im Kreis.

Zaspívejte si. Singt mit.



Ko - la, ko - lo mlýn - ský, za čty - ři rýn - ský, ko - lo se nám po - lá - ma - lo, mno - ho ško - dy  
na - dě - la - la u - dě - la - lo bác! Müh - len, Müh - len - räd - chen, hing an 'nem Fäd - chen,  
Räd - chen ist zer - bro - chen, hat uns wi - der - pro - chen, mach - te ein - mal plump!

21

Quelle: Archiv Andrea Matějková

**Bild Nr.25: Kinder des 31.Kindergartens in Pilsen mit der Kindergärtnerin Šárka Matějková**



Quelle: Archiv Andrea Matějková

**Bild Nr.26: Publikationen „Projekt jako stavebnice/Projektbausteine“**



Quelle: Archiv Andrea Matějková